

Herne Anzeiger

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis halbjährlich Mark 1.08, monatlich Mark 2.16, frei ins Haus geschickt; durch die Post monatlich Mark 2.— einschließlich 48 Pf. Postgebühren, hierzu Beleggeld 36 Pf. — Vollbezugkonto: Dortmund 1907.

Kreisanzeiger für den Stadtkreis Herne
Göddinger Anzeiger / Gerthel Anzeiger
Druck und Verlag: Roethers & Rottfisch, Herne
Hermann-Gödding-Straße 8, neben der Hauptpost.

Anzeigenpreise: 1 mm Raumböhe 4 Pf., im Textteil 25 Pf., Werbeanlagen (im Textteil) je mm 10 Pf., Bilder- und Werbeanlagen je mm 3/4 Pf., Ziffer- und Ausstellungsgebühren 25 Pf., Fernsprecher: Sammelnummer 32541 / Drahtfunk: Anzeiger-Sammelnummer.

Nr. 95 (Erstes Blatt)

Montag, den 25. April 1938

34. Jahrgang

Rüstungsfront oder -Zweckmanöver?

In Verbindung mit der bevorstehenden Reise des französischen Ministerpräsidenten Daladier und des Außenministers Bonnet nach London, die für Mittwoch nächster Woche vorgesehen ist, sprechen Pariser Blätter davon, daß eine einheitliche Rüstungsfront zwischen England, Frankreich und U.S.A. gebildet werden solle. Einen wesentlichen Teil der Besprechungen in London werde gerade das gemeinsame Rüstungsprogramm bilden, das übrigens bereits von Churchill seiner Zeit in Paris besprochen und in London vorgelegt worden sei. Außer den Ministern beider Länder würden im Rahmen der zukünftigen Sach- und Fachberatung auch englische Industrielle in die Londoner Besprechungen einbezogen werden. Es sei nicht ausgeschlossen, so meldet die Pariser Presse weiter, daß die Finanzierung von England und den Vereinigten Staaten übernommen werde. Jedenfalls dürfte die Finanzfrage kein wesentliches Hemmnis bilden. Es werde sich darum handeln, gemeinsam den Anlauf von Rüstungen zu organisieren, das gegenseitige Rüstungsprogramm auszutauschen und schließlich zu einer allgemeinen Koordinierung auf dem Gebiet der Landesverteidigung zu gelangen. Als Sofortprogramm sei vorgeschlagen, daß die englische und amerikanische Regierung sich tatkräftig am Ausbau der französischen Luftfahrt beteiligen. Im Mittelpunkt steht der Bezug von Flugzeugen mit kürzesten Lieferfristen und zu festen Preisen. Einige Blätter gehen so weit, das gemeinsame Rüstungsprogramm als das einzige Mittel zur Rettung der Rooseveltischen Konjunkturperiode und damit der demokratischen Wahlausichten zu bezeichnen.

Gewiß bildet das Rooseveltische Frühstück mit Henry Ford eine hübsche Parallele zu den Ausführungen der Pariser Presse, dennoch scheint es zum mindesten sonderbar, daß die Pariser Presse in einem Atemzug von einer gemeinsamen Rüstungsfront und einer Konjunkturförderung zum Zwecke der Rettung demokratischer Interessen spricht. Ohne Zweifel wird die Ankündigung der einheitlichen Rüstungsfront hierdurch etwas trübe und mahnt zu Überlegungen. Vielleicht ist das Ganze nichts anderes als ein großangelegtes Zweckmanöver, das die französischen Staatspolitiker hatten, um ihre wegwachsenden Felle zu retten. Andererseits aber wären die Pariser Meldungen, sofern sie als Tatsachen zu werten sind und nicht nur der reine Wunsch oder die politische Zweckmeldung dahintersteht, der Versuch oder die Absicht, die Völkerwelt auf der Welt der vereinigten Rüstungskräfte Frankreichs und Englands anzupreisen, wie sich das bedeutende italienische Blatt „L'Espresso“ dieser Tage äußert. Wenn die erwähnten Länder nicht Gefahr laufen wollen, die Verantwortung für eine bedeutende Störung jener Ansätze auf sich zu nehmen, die sich in den letzten Tagen aus den italienisch-englischen Beziehungen ergeben haben und entwickeln, dann haben sie ihre politischen Absichten wohl zu überlegen.

800 Verhaftungen in der Sowjetunion

Wegen Abhörens des Antifalkin-Senders.
London, 24. April. Wie der Warshawer Korrespondent des „Sunday Express“ meldet, sind in der Sowjetunion 800 Personen verhaftet worden, weil sie die Sendungen des geheimen Antifalkin-Senders mitgehört haben. Der Chef der G.P.U., Selchow, habe, der gleichen Quelle zufolge, eine Anordnung erteilt, wonach jeder, der Sendungen dieses geheimen Rundfunkfinders mithöre, für zehn Jahre nach Sibirien verbannt würde. Der Geheimdienst habe am Freitagabend bekanntgegeben, daß Stalin General Dobjenko im Lubjansk-Gefängnis habe erschossen lassen.
Dobjenko war früher Kommandierender der Lenin-Grader Garnison gewesen.

Neuer Frankensturz

Mäkeln über die Möglichkeit des Währungs- ausgleichs.
Paris, 24. April. Ein neuer Sturz des Franken an der New Yorker und Londoner Börse hat in Pariser Finanzkreisen einige Beunruhigung ausgelöst. Man fragt sich vor allem, warum der französische Währungsausgleichs-fonds nicht eingegriffen habe.
Die Pariser Presse hält es nicht für ausgeschlossen, daß der Ausgleichsfonds abzüglich davon abgeben habe, einzugreifen, um zu gegebener Zeit den Spekulant einen Lehre zu erteilen. Verschärfend wird aber auch die Ansicht vertreten, daß die französischen Zustände für den augenblicklichen Kurs des Franken als normal angesehen würden und es deshalb bewußt vermieden werde, den Ausgleichsfonds eingreifen zu lassen. Die dritte Möglichkeit, die angedeutet wird, könnte in einer beachtlichen Abwertung bestehen, die zur Anhebung des Außenhandels vorgenommen wurde.

Der englische Kriegsminister bei Mussolini

Rom, 24. April. Mussolini empfing am Samstag um 16 Uhr den englischen Kriegsminister Horne-Bellish. Vormittags besuchte der englische Kriegsminister die Kaserne des 2. Grenadier-Regiments, wo er vom Staatssekretär im Kriegsministerium, General Vianini, dem Kommandeur des hiesigen Armeekorps und zahlreichen Offizieren empfangen wurde. Nach Abnahme der Parade begab sich der englische Kriegsminister in das Historische Museum und nahm anschließend an einem ihm zu Ehren vom Außenminister Graf Ciano im Offiziers-kasino veranstalteten Essen teil.
In den ersten Nachmittagsstunden wohnte Horne-Bellish sportlichen Veranstaltungen im Campo Polo bei. Den Abschluß der Samstagveranstaltungen bildete ein Essen in der englischen Botschaft, zu dem zahlreiche hohe italienische Persönlichkeiten erschienen waren.

Westfalens SA vor ihrem Stabschef

12000 SA-Führer marschierten in Dortmund auf / Führerappell der SA-Gruppe Westfalen

Dortmund, 24. April. Am Samstag und Sonntag fand Dortmund gänzlich im Zeichen der braunen Kolonnen der SA. Die unzähligen Fahnen und Hakenkreuze, mit denen die Stadt in reichem Maße geschmückt war, waren der Ausdruck der Verbundenheit der Bevölkerung mit der SA und ihrem Stabschef, dessen Anwesenheit dem großen Führerappell der SA-Gruppe Westfalen besondere Bedeutung verlieh. Als Stabschef Viktor Luge am Samstagabend in Dortmund eintraf, bereitete ihm die Bevölkerung einen überaus freudigen und herzlichen Empfang. Sie lieferte damit den spontanen Beweis ihrer Treue zur SA, den politischen Soldaten des Führers. Die SA-Männer selbst aber zeigten dem Stabschef, den gerade mit der westfälischen SA, so manche Kampfergebnisse verbinden, daß sie in alter Treue und Einigkeit ihren Dienst in der braunen Armee des Führers tun.

Die Straßen der Stadt hielten wider von dem festen Marschschritt der braunen Patrouillen, die in den Abendstunden des Samstag zu ihren Aufmarschplätzen marschierten, währenddessen der Stabschef von der Bevölkerung förmlich begrüßt, vor dem „Kaisers Kaserne“ eintraf, wo er Quartier nahm. Um 21 Uhr setzte sich vom Ostwall aus ein großer Aufmarsch in Bewegung, an dem über 6000 SA-Männer teilnahmen. In den Straßen der Innenstadt, die von dichten Menschenmengen umfüllt waren, erfolgten beim Erscheinen des Aufmarsches die Bogenlampen.
Inzwischen war der Stabschef auf den Balkon des Hotels getreten, von wo aus er den Vorbeimarsch des Aufmarsches abnahm. Der Mittelpunkt der Stadt mit Dortmunds Wahrzeichen, der Reinoldikirche, hatte eine besondere Auszeichnung erhalten. Während die braunen Kolonnen grüßend an ihrem Stabschef vorbeimarschierten, brüllten sie die Hakenkreuze diesem treuen Führer entgegen. Als dann die vielen Tausende SA-Männer mit ihren leuchtenden Fackeln rund um die Reinoldikirche aufstellten, nahm sich ein überaus eindrucksvolles Bild. Ein Flammenmeer loderte symbolhaft auf und erhobte den blutigen Fahnenwaben.

In der Begleitung des Stabschefs befanden sich u. a. die Obergruppenführer Züttner und Lohmann, Gruppenführer Kette, Brigadeführer Jovers und Obersturmbannführer Körbel.
Stabschef Luge
richtete an die angetretenen Kolonnen einige zündende Worte. Er erinnerte an den Kampf der SA, bis zum Siege im Jahre 1933 und wies auf die Opfer hin, die die westfälischen SA-Männer bringen mußten, bis auch dort die Idee des Nationalsozialismus zum endgültigen Durchbruch kam, bis sie als treue Gefolgsmänner des Führers das Großdeutsche Reich der 75.000.000 mitgegründet hatten. Keine noch so brutalen Gewaltmittel der Gegner hätten den Durchbruch des deutschen Gedankens aufhalten können. Niemals werde dieses vom Führer geschaffene herrliche Großdeutsche Reich durch Zwietracht oder äußere Einwirkungen wieder zersplittern können. Wie die SA ihren Anteil an der Nationalsozialistischen Welteroberung habe, so habe sie die Gewähr für den Bestand dieses Reiches und so habe die gesamte SA, Großdeutschlands einen granitnen Block. Die Reihen der Schenkenden würden durch die Hitlerjugend, die diesen Aufmarsch symbolisch mitmache, wieder aufgefüllt. Dieses Flammenmeer der lodernen Fackeln solle ein äußeres Zeichen für das flammende Bekenntnis der SA zum Führer und seiner Idee sein.
Mächtig hallte das Sieg-Heil auf den Führer über den weiten Platz und setzte sich fort durch alle Straßen, in denen dicht gedrängt die Bevölkerung Dortmunds stand. Nach dem von den angetretenen SA-Männern gemeinsam gesungenen Marschlied „Siehst Du im Osten das Morgenrot“ sang der SA-Ruf, gesteuert von 140 SA-Musikern, mächtig auf, das Deutschland und das Horst-Wessel-Lied beendete die abendliche Feierstunde.
In den frühen Morgenstunden des Sonntags brachten neun Sonderzüge aus allen Gegenden Westfalens die Teilnehmer an dem Führerappell der westfälischen SA nach Dortmund. Während rund 12.000 SA-Führer aus

Sudetendeutsche Grundforderungen

Große Rede Konrad Henleins auf der Karlsbader Tagung / Das Recht auf völkische Gleichberechtigung / Anruf an die tschechoslowakische Regierung, ihren Beitrag zum europäischen Frieden zu leisten

Prag, 24. April. Im feierlich geschmückten Kurhaus-Saal in Karlsbad begann am Samstag die diesjährige Haupttagung der Sudetendeutschen Partei. Kurz nach 14 Uhr eröffnete, förmlich begrüßt, Konrad Henlein, Abgeordneter in Frankfurt, die Tagung. Die angetretene Amtswalterchaft der Partei, worauf Konrad Henlein die 6. Haupttagung der Sudetendeutschen Partei als eröffnet erklärte und seinem Stellvertreter Karl Hermann Frank den Vorsitz der Tagung übertrug.
Frank begrüßte die Amtswalter und die erstmals bei der Haupttagung der Sudetendeutschen Partei anwesenden Vertreter der großen sudetendeutschen Volkstumsgewerkschaften, des Deutschen Turnerbundes, des Bundes der Deutschen, des Deutschen Kulturverbandes, des Sängerbundes der Sudetendeutschen, und ferner die Vertreter der deutschen nationalen Gewerkschaften. Die vereinigten nationalistischen Parteien hatten der Tagung ein Begrüßungstelegramm geschickt, in dem auf die Schicksalsgemeinschaft der beiden Volkstümlichkeiten hingewiesen wird.
In seiner Ansprache würdigte Karl Hermann Frank drei Gesichtspunkte, die der 6. Haupttagung der Sudetendeutschen Partei ihre besondere Bedeutung gaben: Zum ersten mußte festgestellt werden, daß es in diesem Jahre zum erstenmal möglich war, eine wahre Volkstümlichkeit in der Mitte des geeinten Sudetendeutschtums abzuhalten. Zum zweiten mußte auch hier des großen geschicht-

lichen Ereignisses gedacht werden, daß Österreich in das Reich heimgeführt wurde; aus diesem Anlaß mußten auch von dieser Stelle aus dem Führer die herzlichsten Glückwünsche übermittelt werden. Zum dritten liege die große Bedeutung der Tagung in der Tatsache, daß sich zum 20. Mal der Tag näherte, an dem das Sudetendeutschtum seinen eigenen Willen diesem Staat einverleibt wurde.
Wir wollen unsere Forderungen aufstellen, heißt Karl Hermann Frank, die wir an den Staat und an die tschechische Regierung stellen.
Der Hauptleiter und Organisator Konrad Henlein für die Selbstverwaltung. Dr. Krejčil verwies auf die Rechtsminderung im Bereich der Selbstverwaltung. Dr. Wilhelm Gebelowski führte u. a. aus, das tschechische „Kollektiv“ im Kampf um den zukünftigen Nationalstaat nach Möglichkeit zu stärken, seit 20 Jahren von einer internationalen Fremddiktation zu befreien und eine nationale Durchsetzung zu erreichen. Diese unnatürliche und künstliche Durchsetzung des sudetendeutschen Strebens und Lebensraumes vollziehe sich nach einem klar erkennbaren geopolitisch-strategischen Eroberungsprogramm und habe dem Sudetendeutschtum auf allen seinen Lebens- und Arbeitsgebieten den schwersten materiellen und ideellen Schaden zugefügt. Diese das deutsche Volk und den zwischenöstlichen Frieden bedrohenden

Tendenzen würden noch unterstützt durch einen weitreichenden Prozeß der Rechtsverengung und Rechtsabschwächung, dem die Sudetendeutschen unterworfen seien.

Keine Verkleinerung möglich mit dem tschechischen Imperialismus

Seit dem Erlaß des Staatsvertragsgesetzes vom Jahre 1936 sei die ganze Entwicklung in ein neues Stadium getreten, denn dieses habe den Begriff der „Grenzzone“ geschaffen, in der nicht nur 85,1 v. H. der Sudetendeutschen und nur 87,6 v. H. aller sogenannten „Minderheiten“ überhaupte, aber nur 34,7 v. H. der Angehörigen beider „Staatsvölker“ der Tschechen und Slowaken wohnen.
Innerhalb dieser Grenzzone hätten sich die Militärbehörden in den allgemeinen Gang der Verwaltung in einem Maße eingeschaltet, wie das für normale Verhältnisse in Friedenszeiten niemals aus nur annähernd der Hälfte gewesen sei. Damit verbinde sich eine Verletzung des Selbstbestimmungs- und Selbstverwaltungsrechts der Sudetendeutschen, die jede ehrenhafte Volksgemeinschaft mit Entgehnung erfüllen müsse. Die brutale Entnationalisierung und künstlich herbeigeführte Assimilation gerichteten Absichten hätten verfestigt und würden in Zukunft erst recht keinen Erfolg haben. Das Sudetendeutschtum wolle niemanden in Zweifel lassen:
„Mit dieser tschechischen imperialistischen Geisteshaltung gibt es keine Verkleinerung, weil sie nicht zum Frieden, sondern zum Kriege führt.“

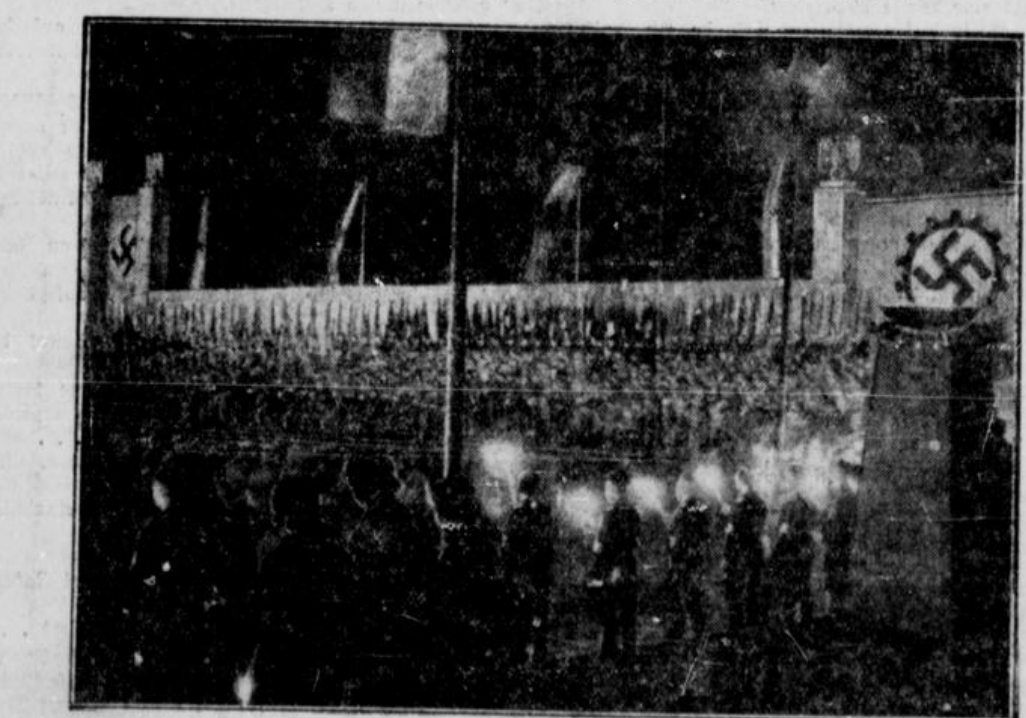
Um die völkische Gleichberechtigung

Der Vorsitzende der parlamentarischen Gruppe der Sudetendeutschen Partei, Abgeordneter Ernst Kuntz, sprach über die bisherige Rechtsentwicklung und die grundsätzlichen Rechtsforderungen der Sudetendeutschen für eine Rechtsordnung. Genau so wie die Souveränität und die Integrität der Völker und Volkstümlichkeiten und die Selbstbestimmung des Staates, so ist auch die Souveränität und die Integrität des Staates nach außen hin begrenzt durch die Einhaltung der Rechte und Pflichten der von dem tschechischen Völk und von der tschechischen Friedensdelegation den europäischen Mächten gegenüber gegebenen moralischen und völkerrechtlichen Zusagen über eine wirkliche Nationalitäten-Rechtsordnung innerhalb des Staates.
Schon diese Grundeinstellung muß von den Sudetendeutschen mit allem Nachdruck abgelehnt werden. Für eine befriedigende Lösung darf es den Begriff des „Staatsvolkes“ nicht mehr geben. Es darf lediglich nur der Begriff der gleichberechtigten Völker und Volkstümlichkeiten geben, die zusammen einen Rechtsverband bilden und denen das unveräußerliche Recht zur Volksbestimmung zugeht.

Gewaltiger Mitgliederzuwachs

Der zweite Tag der Haupttagung der Sudetendeutschen Partei in Karlsbad stand im Zeichen der angekündigten großen Rede von Konrad Henlein, der in grundsätzlichen Ausführungen zu dem gesamten Problem des Sudetendeutschtums Stellung nahm.
Zu Beginn der Sitzung am Sonntag erkrankte der Organisationsleiter Dr. Fritz Krellner, der im Bericht über die organisatorische Entwicklung der Sudetendeutschen Partei im letzten Jahr, trotz schwerer innerpolitischer Kämpfe, wirtschaftlichen Drucks sowie erheblichen Einschränkungen und Verfolgungen unserer Mitgliedschaft und vor allem unserer Amtswalterchaft, so führte der Redner aus, nahm die Bewegung im letzten Jahr einen stetigen Aufschwung, der im Durchschnitt einen Mitgliederzuwachs von 10.000 neuen Mitgliedern im Monat brachte. Der Mitgliederzuwachs erreichte im Monat März die Ziffer 212.000, so daß der Mitgliederstand Ende März 1938 eine absolute Höhe von 770.000 betrug. Diese Zahl ist aber durch den weiteren Zuzug in den letzten drei Wochen bereits überholt, so daß gegenwärtig die Zahl von 800.000 Parteimitgliedern weit überschritten ist. Ein Heer von rund 75.000 Amtswaltern und -mal-

Feierlicher Auftakt für das „Turnier der Arbeit“



Der achtstägige Reichskampf im diesjährigen Reichsberufswettbewerb aller schaffenden Deutschen wurde am Freitagabend auf dem Gelände des Hamburger Zoo durch Obergruppenführer Armann feierlich eröffnet. Zu Ehren dieser Auslese der schaffenden deutschen Volksgenossen loderten aus 99 Pylonen die Stämme, und Tausende von Fackeln brannten.

froh
 hab
 bere
 Joh
 Dies
 Joh
 trete
 eign
 den
 hat.
 der
 Laie
 wenn
 dies
 hinan
 also
 prob
 merke
 jeder

Die 1
 U
 Der
 heint
 Abent
 Bahn
 Gesich
 gemei
 Minut
 Zuges
 gen h
 „West
 hinein
 pflicht
 sam,
 Stund
 dann
 Bärnig
 heißen
 gemein
 mund
 für die
 waren,
 stodfin
 Als ab
 „Rachn
 konnte,
 fröhlich
 behoh
 gnügt

Stimme
 In
 ihr Hau
 ansonst
 legten
 Konse
 einem
 selbst
 die man
 lernte,
 weil fan
 Namens
 keine
 tum zu
 Westfal
 schwiege
 bruder,
 verflo
 der Zug
 halten n
 statt der
 Magdebu
 der Vots
 Grün des
 grüßte,
 einer im
 glaube, j
 tritt der
 programm
 Ihr in di
 hofes ein.

Del is B
 Den n
 genden le
 sehr, der
 sich zu
 der 11, de
 gemielsen
 tag, der j
 am frühe
 um 13 U
 sind die
 Direktor
 und auch
 folge dur
 eher restl
 Stadt.

Der Pa
 Reichsp
 das alte
 zum Tierg
 bot eine
 die Teilne
 reise davon

Ein ganz g
 Die Bei
 Konzertlo
 lin in n
 einem gro
 rium der
 Orchesters
 schafteräum
 Konzerte
 Großereign
 ter, zu dem
 Goebbels
 Reiches eing
 war es nur
 ganzen Ehr
 ehrenvoll z
 lungen, son
 ganz gro
 gen Wochen
 gesangverei
 der Kaiserf
 tion zu pfle

Berliner Begeisterungstürme um die Westfälische Chorgemeinschaft

Mit dem Herner Männerchor auf froher
Sängereinfahrt

(Eigenbericht des „Herner Anzeigers“)

Obgleich die Herner Sangesbrüder schon so manche frohe Sängereinfahrt im Laufe der Jahre durchgeführt haben, haben sie noch nie derartig umfangreiche Vorbereitungen getroffen und mit so großer Freude der Fahrt entgegengegangen, wie es in diesem Jahre war. Dies hatte auch seinen berechtigten Grund, denn die Fahrt nach Berlin und das damit verbundene Aufstehen in der Philharmonie dürfte das stolzeste Ereignis sein, das der Herner Männerchor bisher in den Annalen seiner Vereinsgeschichte zu verzeichnen hat. Die Bedeutung eines solchen Erfolges kann nur der bewanderte Musikfreund ermessen, aber auch der Laie wird den Stolz der heimischen Sänger verstehen, wenn er einmal in der traditionsreichen Geschichte dieses weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus berühmten Konzerthauses blättert. Man hatte also schließlich am Tage der Fahrt entgegen und probte und feierte mit größter Intensität an den Chorwänden herum, um sich auch der stolzen Berufung in jeder Hinsicht würdig zu erweisen.

Die Umwege des Herner Männerchors.

Und dann kam endlich doch der 22. April heran. Der Himmel war nicht zu bewegen, die Freude der heimischen Sänger zu teilen, und machte am dem Abend, an dem sie sich auf dem Bahnhof des hiesigen Bahnhofs verabschiedeten, ein mürrisches, regnerisches Gesicht. Das veranlaßte aber die frohgestimmte Chorgemeinschaft keineswegs zu beirren. Pünktlich zwei Minuten vor dem Eintreffen des fahrplanmäßigen Zuges, der die Sängerfamilie nach Dortmund bringen sollte, erfolgte als letzter Abschiedsgruß der „Westfälische Sängereinfahrt“ in die Bahnhofstraße hinein, damit beim Eintreffen des Zuges dieser Ehrenpflicht schon Genüge getan wäre. Wer jedoch nicht kam, war der Zug! Man wartete eine gute halbe Stunde, ehe der nächste Eisenbahnzug eintraf, und dann war es auch nur einer, der seinen Weg über Bönning, Mühlentortmund und wie die Vororte alle heißen, nahm. Die anderen der Westfälischen Chorgemeinschaft angeschlossenen Chöre warteten in Dortmund schon voller Ungeduld, und die Herner nun für die Verpöpfung, an der sie doch völlig schuldlos waren, zu strafen, wurden sie hier schleunigst in zwei Stadtfahrgäste Waggons geteilt. Los ging die Fahrt. Als aber die zuständige Stelle sah, daß sie mit dieser Maßnahme den heimischen Abschied nicht imponieren konnte, sondern daß hier König Großföhn wohl das fröhliche Geleit von allen anderen Abteilen schwang, behob man die Strafe. Es ward Licht — und vergnügt ging es nun weiter.

Stimmung in Nummer 17!

In dem Wagen Nummer 17 hatten die Herner ihr Hauptquartier aufgeschlagen. Hier mühte sich der ansonsten so schüchterne und bescheidene Walter, die letzten Exemplare der von dem Reiseleiter Rektor Konkel redigierten Berliner „Sonberausgabe“ mit einem Nachdruck an den Mann zu bringen, gegen den selbst die gewiegtesten „Tempo“-Zeitungsverkäufer, die man hernach in den Straßen Berlins kennen lernte, uns wie hilflose Neugeborene vorkamen. Derweil fand auch Eugen, der von seinem berühmten Namensvetter mehr als nur den Namen geerbt hat, seine Veranlassung, sein bodenständiges Westfalen zu verleugnen. Mit einigen flüchtigen „Nolen Westfalen“, deren Anzahl hier aber schamhaft verschwiegen sei, ging er von Sangesbrüder zu Sangesbrüder, um sie für die große Aufgabe zu begeistern. So verlor die Nacht in frohlicher Laune, und erst, als der Zug in Hildesheim einen energischen Ruck beim Halten machte, merkte man allgemein, daß der Zug statt der vorgesehenen Strecke über Hannover die über Magdeburg genommen hatte. Als dann der Turm der Potsdamer Garnisonkirche freundlich aus dem Grün des Parkschloßes in die Abteifenster herübergrüßte, hob ein allgemeines Baden an, zumal nun einer im Brustton tiefer Überzeugung sagte: „Ich glaube, jetzt sind wir bald da!“ Trotz der beim Eintritt der Fahrt eingetretenen Verpöpfung lief der Zug programmäßig, auf die Minute pünktlich, um 8.15 Uhr in die weite Halle des Berlin-Potsdamer Bahnhofes ein.

Det is Balin!

Den noch in den Augen der Reisetilnehmer hängenden letzten Schlaf verdrängte der lebhafteste Beifall, der hier vor dem Bahnhof herrschte. Man schloß sich zu Gruppen zusammen, um gemeinschaftlich mit der U. dem Bus oder auch der Straßenbahn dem zugewiesenen Quartier zuzufahren. Nach dem Vormittag, der jedem zu freier Verfügung steht, geht es schon am frühen Nachmittag wieder an die Arbeit. Zu der um 13 Uhr in der Philharmonie angelegten Stellprobe sind die Sänger zeitig zur Stelle, Chorleiter Musikdirektor Lamberts nimmt noch schnell einige Stellen und auch hier und da ganze Strophen der Konzertsätze durch. Anschließend geht es dann in geräumigen, aber reißlos besetzten Omnibussen durch die ganze Stadt.

Der Fahrtweg führt erst zum Flughafen, dann zum Reichssportfeld, der Wous, dem alten Schloß und durch das alte Berlin. Unter den Linden hindurch fährt man zum Tiergarten. Dieser hier nur kurz skizzierte Weg bot eine derartige Fülle von Sehenswürdigkeiten, daß die Teilnehmenden sicherlich noch lange nach ihrer Heimreise davon zehren werden.

Ein ganz großer Erfolg in der Philharmonie.

Die Berliner Philharmonie, dieses traditionsreiche Konzertlokal der Reichshauptstadt, liegt mitten in Berlin in nächster Nähe des Potsdamer Bahnhofes. In einem großen Gebäudetrakt sind hier das Konservatorium der Hauptstadt, die Räume des Philharmonischen Orchesters und mehrere große Vortrags- und Gesellschaftsräume untergebracht. Noch am Tage vor dem Konzert der Westfalen gab es hier ein musikalisches Großereignis, das Konzert der Wiener Philharmoniker, zu dem sich auch der Führer, Reichminister Dr. Goebbels und viele andere hohe Würdenträger des Reiches eingefunden hatten. Unter diesen Umständen war es nur zu verständlich, daß die Westfalen ihren ganzen Ehrgeiz darin setzten, mit ihrem Auftreten ehrenvoll zu bestehen. Dieses ist ihnen nicht nur gelungen, sondern das Konzert wurde für sie zu einem ganz großen Erfolg, wie ihn selbst der dort vor einigen Wochen auch zu Gast weilende Kölner Männergesangsverein nicht erringen konnte, der als Gewinner der Kaiserfeste doch eine besonders ruhmreiche Tradition zu pflegen hat.

Sogleich bei seinem Erscheinen wurde der Chorleiter der Westfalen lebhaft begrüßt. Der Beifall war zwar schon bei den ersten Darbietungen stark, doch konnte er Musikdirektor Lamberts hier noch nicht zu einer Zugabe bewegen. Die Chorbälle „Totenvoll“ von Hegar wurde schon recht stürmisch gefeiert. Der Beifall schwoll nun von Darbietung zu Darbietung, und als das „Bürschchenlied“ von Silber beendet war, folgte ein derartiger Begeisterungsturm ein, daß es nun kein Ausweichen vor einer Zugabe mehr gab. Das Lied wurde wiederholt. Auch bei den anderen Liedern ließ der Beifall nun nicht mehr nach. Bei dem „Lied der Landleute“ von Bud konnte sich auch der anwesende Komponist für den herzlichen Beifall bedanken. Außer diesem Wert mußten noch „Lühoms wilde Jagd“ und „Musketier sein lustige Brüder“ da capo gegeben werden. Neben der Vortragsfolge gab der Chor außerdem noch Ena Ludwigs „Vollbau dein Reich! dem stürmisch nach einer weiteren Wiederholung verlangendem Publikum zu. Den Ab-

Billigkeitsrichtlinien zur Durchführung der Grundsteuerreform

Für Herner ist eine Mehrbelastung von 30 v. H. des bisherigen Grundsteuerbetrags als zumutbar anzusehen.

Die Umstellung der Grundsteuer bringt vielfach erhebliche Belastungsverschiebungen mit sich. Wie Bürgermeister Meyersdorff bereits bei der Haushaltsberatung mitteilte, hat der Reichsfinanzminister jedoch gemeinsam mit dem Reichsinnenminister durch weitreichende Billigkeitsmaßnahmen die Belastungsverschiebungen auf den neuen Zustand erleichtert. Die nachstehenden Ausführungen werden daher, da sie den außerordentlich umfangreichen Billigkeitserlaß beider Minister gemeinschaftlich darstellen, das Interesse unserer mit dem Haus- und Grundbesitz verbundenen Leserschaft finden.

Die als gemeinsamer Runderlaß des Reichsinnenministers der Finanzen und des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern mit Datum vom 19. April 1938 ergangenen „Richtlinien für Billigkeitsmaßnahmen auf dem Gebiete der Grundsteuer“ bilden den Schlüssel, der in Verfolg des Grundsteuergesetzes vom 1. Dezember 1936 getroffenen Maßnahmen zur Durchführung des am 1. April des Jahres in Kraft getretenen Grundsteuergesetzes.

Der sieben Abschnitte mit 37 Positionen umfassende Runderlaß sieht in erster Linie Billigkeitsmaßnahmen bei Belastungserhöhungen vor. Des weiteren tragen die Billigkeitsmaßnahmen dem Umstand Rechnung, daß bei Vorliegen von Ertragsminderungen im Hinblick auf die Höhe der Grundsteuerbelastung die Rückkehr zu dem früheren harten Realsteuergesetz der Grundsteuer nicht tragbar und ein Erlaß der Grundsteuer erforderlich ist, wenn die Ertragsminderungen ein gewisses Ausmaß übersteigen.

Neben den besonderen Vorschriften für eigengenutzte Grundstücke des Beherbergungsgewerbes und für die Land- und Forstwirtschaft, namentlich für die Aufforstung und bei unter Umständen stehenden Grundstücken ist von besonderem Interesse die Behandlung von unbauten Grundstücken, die ebenfalls in dem Runderlaß berücksichtigt sind.

Die Behandlung des Althausbesitzes und des nicht steuerbegünstigten Neubausbesitzes

Im Zuge der Grundsteuerreform soll das Grundsteuerauskommen im Rechnungsjahr 1938 keine Schmälerung erfahren, so daß die Veranlagung nach den neuen Vorschriften auf eine Neuverteilung der Grundsteuerbelastung nach Maßgabe neuzeitlicher Werte hinausläuft, die in zahlreichen Einzelfällen mit teils geringerer, teils beträchtlicher Mehrbelastung oder Entlastung verbunden ist. Im Hinblick auf den Mietpreisanstieg sollen Steuererhöhungen keine Mieterhöhungen nach sich ziehen. Mehrbelastungen, die beim Althausbesitz in Einzelfällen eintreten, sollen durch die mit dem Inkrafttreten des Grundsteuergesetzes vertoppelte Senkung der Hauszinssteuer einen gewissen Ausgleich erfahren. Dieser Ausgleich wird nicht immer ausreichend sein. Vor allem werden die eintretenden Mehrbelastungen nicht immer mit den Ertragsverhältnissen der Grundstücke vereinbar sein. Dieser Lage tragen die Übergangsmassnahmen für den Althausbesitz, die auch auf nicht steuerbegünstigte Neubauten Anwendung finden und über die im nachfolgenden berichtet werden soll, Rechnung.

Davon ausgehend, daß mit der Senkung der Hauszinssteuer Mehrbelastungen in gewissem Umfang ausgeglichen werden, sehen die Billigkeitsrichtlinien vor, daß Mehrbelastungen bestimmten Ausmaßes jedem Grundbesitzer zugemutet werden müssen. Die zumutbare Mehrbelastung ist auf das bisherige Grundsteuererlösbild abgestellt und sowohl nach der Höhe des Grundsteuerbetrags als auch nach Gemeindegruppen abgestuft, wobei die Einteilung nach Gemeindegruppen der bei der Abstufung der Steuerbefreiungen getroffenen Regelung entspricht.

Als zumutbare Mehrbelastung werden für Herner in der Regel 30 v. H. des bisherigen Grundsteuerbetrags angesehen.

Die Gemeinde ist befugt, in Ausnahmefällen auch Belastungserhöhungen, die unter diesem Satze liegen, zu erlassen, wenn dies nach pflichtgemäßem Ermessen geboten erscheint.

Die den genannten Hundertlag übersteigenden Belastungserhöhungen sind im übrigen zumutbar, wenn sie den Jahresbetrag von 12 RM nicht übersteigen. In den anderen Fällen ist ein Erlaß nach Maßgabe der Ertragsverhältnisse des Grundstücks vorzugehen, so daß die den obengenannten Hundertlag übersteigenden

Mehrbelastungen nur dann zu einem teilweisen oder völligen Erlaß führen, wenn dies nach den Ertragsverhältnissen des Grundstücks geboten ist. Bei der Prüfung der Ertragsverhältnisse ist die Jahresmiete nach dem

Schluss des Programms bildete der Westfälische Sängereinfahrt. Anschließend fand in den Räumen der Philharmonie zu Ehren der Westfalen ein Festabend statt, bei dem es sehr hoch herging und die Berliner Sangesbrüder sich ihrer westfälischen Gäste aufs Beste an-

Aus dem Deutschen Sängerbund

Am 11. Juni ist endgültig der Deutsche Sängerbund in Saarbrücken. Neben der Wahl des Bundesvorsitzenden ist besonders die Aussprache über die Ausgestaltung der kommenden Sängerbundesfeste von Interesse, wahrscheinlich wird auch der Festort für das 14. Sängerbundesfest bestimmt werden. Am Sonntag, dem 26. Juni, wird im ganzen Deutschen Sängerbund der „Deutsche Liedertag“ durchgeführt. Die Bundesvereine werden gebeten, die Vorbereitungen sofort aufzunehmen und insbesondere Volkslieder und volkstümliche Lieder auf freien Plätzen zu singen.

Mit Zustimmung des Bundesführers veranstaltet der Norddeutsche Lloyd Ende Mai und im Juni zwei billige Sängereinfahrten nach den Vereinigten Staaten zur Teilnahme an großen deutschen Sängereinfahrten in Baltimore und Chicago. Sängereinfahrten, die sich daran beteiligen wollen, müssen baldmöglichst ihre Anmeldung vorlegen.

schäftliche zu beurteilen. tümer nach seine tet werden kann, Diese Liebergan zunächst auf das

Für die spätere der beteiligten Mini von einem Steuererlaß ten Richtlinien im allg sich um Grundstücke han zu einem wesentlichen u gegenstandes liegenden i zwar bei Grundstücken, die und dem 1. H. Nürnberg bis zum 1. Januar 1937 treffen sich in Hamburg Kaufpreis einen Einheitswer einer Schiedsrichters Koln übersteigt, und bei nach dem benen Grundstücken, wenn der steuerung zugrundeliegenden C als 20 v. H. übersteigt.

Sanwerker Wettkamp, im Gau Westfalen-St

NSG. Der große Erfolg, den in Jahr der erste Wettkampf zu der Kaiser-Sport, gab den Ansporn zu dem Handwer 1938. In diesem Kampf sollten nicht nu wertsteigerer im edlen Leistungskampf un rinnen, sondern auch die Handwerksgefell sänge. Die rege Beteiligung auch des lüben Handwerks bewies das große Interesse vo des Handwerks. Gegenüber 1937 steigerte sich sem Jahr die Teilnehmerzahl im Gau Westfale um rund 1200 Prozent. Auch die Leistungen ten eine bedeutende Steigerung gegenüber den Vorjahres.

So war s möglich, daß in diesem Jahre aus i ferem Gaugebiet allein 44 der besten Arbeiten a allen Berufsgruppen nach Frankfurt/Main zur Reichs auscheidung gehen konnten. Gaufieger wur den: Berufsgruppe Maler, Leistungsklasse A: Malermeister Pötter, Barmen; Berufsgruppe Tischler, Leistungsklasse B: Tischlermeister Rudolf Krieger, Hagen; Berufsgruppe Klempner, Leistungsklasse B: Klempnermeister Wilhelm Sulimma, Wanne-Eidel; Berufsgruppe Schuhmacher, Leistungsklasse A: Schuhmachermeister Hubert Kerling, Rüttlar, Kr. Wehede; Leistungsklasse B: Schuhmachermeister Willi Sondergeld, Rüttlar, Kr. Wehede; Berufsgruppe Damen Schneider, Leistungsklasse B: Damen Schneidermeisterin Johanna Rüd, Wanne-Eidel; Berufsgruppe Fleischer: Fleischer Louis Rosenkranz, Hagen; Berufsgruppe Bäcker: Bäcker Hugo Jürgensen, Dortmund; Berufsgruppe Konditoren: Konditor Karl Hengstenberg, Dortmund.

Zahrgenehmigung für Jugendliche durch die NS.

NSG. In nächster Zeit werden wieder Hunderte von Jugendlichen ihre Ferienfahrt im Ausland verbringen. Aus diesem Grunde wird daran erinnert, daß sämtliche Jugendliche bis zu 20 Jahren für Auslandsfahrten eine Genehmigung durch die Hitler-Jugend benötigen. Die notwendigen Anmeldebformulare sind auf den Banddienststellen der Hitler-Jugend zu erhalten. Jugendliche, die ohne den Genehmigungsausweis der Hitler-Jugend an der Grenze kommen, werden von den Grenzbeamten an der Ausreise verhindert. Die Ausweisform ist gleichfalls zur Ausstellung oder Verlängerung eines Reisepasses notwendig.

Reihe dich ein als Kämpfer für den Sozialismus
Werde Mitglied der NSU.



Für Balkon und Garten

Korbliegestuhl »August«, sehr bequem und praktisch, leicht zu handhaben, stabil gebaut, ohne Auflage... 16-	Reinleinenes Gartendeckel m. Fransen, einfarbig, mit zarten Karos, sehr preiswert, Größe ca 130/160 cm... 650	Dirndkleid m. kurz. Armeln, viereckiger Ausschnitt, m. Samtbandgarnierung, vorn zum Knöpfen, Gr. 42-48 550
Liegestuhl »Friedrich«, mit Armlehne und Fußstütze, gefällige Form, moderne Streifen, sehr bequem... 6-	Kunstseidene Künstlerdecke, schöne moderne Druckmuster, beige-gründig, Größe ca 130/160 cm... 490	Dirndkleid aus Wollmusseline, dunkelgrünes Rosenmuster, Halsausschnitt m. Spitze, Größe 42-48 975
Gartensessel »Eugene«, naturlackiert 12-	Gartenschirm, 150 cm Durchmesser, sehr schöne Muster... 890	Dirndlschürze m. Rosen-Bordüre, einfarbig, zum vorgenannten Dirndkleid passend, sehr preiswert... 250

also hingehen und anschauen

Defaka

DORTMUND, HANSASTRASSE 5 • ANRUF 35254-56.

rufe vertreten, ihre Kräfte im Reichskampf in Hamburg. Von den 6000 Gauknechten kommen 222 aus

dem Gau Westfalen-Luo, und zwar 84 männliche
Jugendliche, 37 weibliche Jugendliche, 47 männliche
Jugendliche, 12 weibliche Jugendliche, 20 Studenten

Die Teilnehmung des Gau's Weiskirchen-Süd an dem Reichsluftkampf 1937 nur 97 Teilnehmer am Reichsberufswettkampf teil. Auch diese Zahl zeigt den gemäßigten Leistungssinn des Gau's an, wenn man die Beteiligungsziffern an den vorhergehenden beiden Reichsluftkämpfen vergleicht. 1936 beteiligten sich daran aus unserem Gau nur 16 und 1935 nur 19 Gauflieger.

übernachten in Bodum, um am nächsten Tage, a m 1. Mai, an einer Siegerehrung, die stellvert. Gauleiter Better vornimmt, teilzunehmen. Am gleichen Tage findet aber auch in den Orten und in den Kreisen eine Siegerehrung statt. Die Kreissieger werden durch die Kreisleiter und die Ortsstellen durch die Ortsgruppenleiter geehrt. Allen Siegern wird eine Urkunde überreicht und den Gauleitern zudem eine Siegenadel.

22 Kameradschaften angehören?

(den Reichskriegerbund (Koffhäuser).

Krieger- u. Landwehrkameradschaft Herne-Holthausen, Kam.-Führer: Wilhelm Lange - Wellpoth, Herne-Börnig, Börsinghauser Str. 73.
Artillerie-Kameradschaft Herne-Sodingen, Kam.-Führer: Heinrich Schütte, Herne-Sodingen, Hordt-Wessell-Str. 27.
Kameradschaft ehem. Garde, Herne-Sodingen.

Mont-Genis-Str. 385.
Kameradschaft ehem. Angeh. des 15. A. R., Herne,
Kam.-Führer: August Stemmermann, Herne,
Schadeburgstr. 31.

*

Großes Treffen von 4 Kreisriegerverbänden

am 24. Juli in Bochum.

Am Sonntag, dem 24. Juli, treffen sich die Kameradschaften der Kreisverbände Bochum, Herne, Wattencheid und Wanne-Eickel des NS-Deutsches Reichskriegerbundes in Bochum zu einem großen Frontkämpfertreffen, dem ersten großen Generalappell im Westen seit der Umgliederung des gesamten militärischen Kameradschaftswesens. Am vergangenen Freitagabend trafen sich die Kreisverbandsführer der genannten vier Kreisverbände in Bochum zu einer Besprechung, in welcher das Programm dieses Generalappells festgelegt wurde. An der Besprechung nahmen auch Vertreter des Polizeipräsidenten, der städt. Vertriebs- und Freizeitstelle Bochum und des Landesgebietsführers der Fronten abhören und eine Ansprache halten; danach beginnt ein Zug durch die Stadt. Am Rathaus wird der Landesgebietsführer den Vorbeimarch abnehmen. Nachdem die Züge sich zu ihren Standquartieren, den großen Bochumer Sälen, begeben haben, verlässt sich sämtliche Kreisverbandsführer in ihren Beiräten und Kameradschaftsführern im Rathauskafé, wo der Landesgebietsführer sie kennen lernen und zu ihnen sprechen will. Nach einem Umrund im Rortiumszimmer des Rathausstellers begeben sich die Kameradschaftsführer dann zu den Standquartieren ihrer Kameraden, wo der Tag in kameradschaftlichem Beilammenfein seinen Ausklang findet.

Jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau
gehört in die NSDAP

Schaupielerieich war es gleichfalls gut. Der Spiritus actor aller Geliehens, der Buzer Hans Glas, wurde von Walter Friedrich so natürlich in Wort und Deute auf die Breiter gestellt, daß man dem Schauspiel nichts merkte. Der Künstler bot eine prächtige Leistung. Trefflicher gestaltetete Helmut Reußens Unteroffizier Schaffner. Der Paraleltrop des Buzers Glas, der Majorsburische Gengel, fand in Hubert Meuter (Regie) den rechten Darsteller. Die Vertreter des Offiziersstandes wurden von Peter Berg (Major), Luz Hügel (Oberleutnant) und Erich Krumeich scharf umrissen. Eine lebensreiche Hilfschwester Maria, die allerdings weniger gut sang, war Elisabeth Heurich. Die Madame Olga verkörperte Doris Harnisch. Sehr sympathisch ist das Gengespelsteien des Entembles, das als Geliehens in natürlichem Spiel wie aus dem Leinen gegriffen aufzubauen weiß. Das in allen Alten reiche Bühnenbild schuf mit einfachen Mitteln den lebendigen Hintergrund der Handlung, die immer wieder die ZuschauerInnen reizte. Die zahlreichen Besucher des Theaterabends spendeten mit herrlichen Dankeswörtern.

**Jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau
gehören in die NSV!**

Portugals Elfmann
Sonntag spielte
Nationalmannschaft
Rahmen der
gießen, die e
erten, mach
Bild zeigt
zeredo wäl
furt.

Ein Unentschieden auch in Frankfurt Deutschland-Portugal 1:1

55.000 Zuschauer sahen eine starke portugiesische Mannschaft

Mit bewundernswürdiger Beharrlichkeit hat Göttinger Fortuna dafür, daß unterer Fußball-Nationalmannschaft in diesem Jahre das Siegen verliert. Im vierten Vorrundenspiel des Weltmeisterschaftsturniers, der uns in Frankfurt am Sonntag gegen Portugal führte, erzielte die deutsche Elf das dritte 1:1 dieses Jahres. Dieses Ergebnis erzwingt die Schweiz gegen uns, gegen Ungarn, gegen die Tschechoslowakei, gegen die Niederlande und nun gegen Portugal mit diesem Teilerfolg vorlieb nehmen. Ein kleiner Trost ist nur, daß es im Vergleich zu Nürnberg im deutschen Angriff doch etwas besser klappte und daß die Hälfte der Niederlage sich nicht im ersten Halbspiel, sondern erst im zweiten Halbspiel ereignete. Das eine aber heißt nicht, daß die deutschen Spieler noch nicht gefunden.

Geradezu ideales Fußballmetier herrscht in der Stadt des deutschen Handwerks. Die Sonne hielt sich zwar durchweg hinter Wolken verborgen, dafür war es aber trocken und fast windstill. Schon um 10.30 Uhr morgens wurden die Tore zum Frankfurter Reichsportfeld geöffnet, und als kurz nach 3 Uhr nachmittags der Vorrundenspiel begann, waren über 55.000 Menschen in der ausgebauten, einen herrlichen Anblick bietenden Kampfbahn voller Erwartung, ob die deutsche Elf endlich wieder ihre Vorrundenspielform finden werde.

Stürmisch begrüßt ließen sich nach 3 Uhr die Portugiesen mit blauen Hosen und roten Hemden ins Spielfeld. Vor der Tribüne nahmen sie Aufstellung und brachten während des Abspiels ihrer Nationalhymne den Deutschen Gruß dar.

Zu einem Orkan wurde der Beifall, als die deutsche Elf unter Führung ihres Kapitäns Felix Segan erstand.

Nach den Nationalhymnen lief der italienische Unparteiische Barlaam Segan und Guitano Teixeira als Spielführer zum Platz. Der Portugiese gewann und wenig später nahmen die beiden Mannschaften in folgender Aufstellung bei deutschem Anstoß den Kampf auf:

Deutschland:
Torhüter: Segan, Siffling, Segan, Rath, Crus, Souza, Veitro, Albino, Amaro, Teixeira, Azevedo.

Portugal:
Die Portugiesen ließen den deutschen Anstoß ab, gingen gleich zum Angriff über und beendeten in den ersten sechs Minuten das Spiel. Jakob mußte dreimal hintereinander eingreifen, und Segan konnte in höchster Bedrängnis nur zur Ecke abwehren. Wiederholte sich Jakob Sonderbeil, als er einen freien Kopfball Mourao ins Tor schickte und gleich hinterher einen Schuß des linksseitigen Crus wiederholt abwehrte. Acht Minuten dauerte es, bis man von der deutschen Elf die ersten einheitlichen Aktionen sah. Siffling schloß in ausfallsreicher Lage zweimal nicht platziert an, kurz darauf zeigte auch Götting, daß er noch nicht ganz im Bilde war. In recht unternehmungslosiger Weise war der kleine Wormier Rath, der auch die erste deutsche Ecke erzwingen. In der deutschen Verteidigung machte Münsterberg gerade nicht den sichersten Eindruck. Segan kämpfte dafür aber umso erfolgreicher.

Das Feuer der Portugiesen hatte sich etwas gelegt, der Kampf spielte sich mehr im Mittelfeld ab, da fiel nichts unerwartet in der 18. Minute das Führungstor für Portugal.

Münsterberg wehrte einen Kopfball des portugiesischen Rechtsaußen leicht ab, Jakob faulste, der Ball kam zu Souza, dem Halblinken der Gäste, der das Leder flach und unhaltbar für Jakob in die Torecke platziert einlenkte.

Das war für Portugal das Signal zum größten Einsatz. Ihre Angriffe vermehrten sich, lange Zeit delagierten sie den deutschen Strafraum. Segan aber war in großer Form und Retter in letzter Not. Zu allem Unheil wurde in diesen Minuten auch noch Kupfer verlost. Götting nahm seinen Platz ein, bis der Schweinfurter nach etwa fünf Minuten wieder mitspielte. Erst jetzt, in den letzten zehn Minuten vor der Pause, gewann der deutsche Sturm an Kraft und Gefährlichkeit. Ein scharfer



Portugals Elf spielte gegen unsere Nationalmannschaft in Frankfurt 1:1

Am Sonntag spielten in Frankfurt am Main die Nationalmannschaften Deutschlands und Portugals im Rahmen der Weltmeisterschaftsturniere. Die Portugiesen, die am Ende der Woche in Frankfurt trainierten, machten einen vorzüglichen Eindruck. Unser Bild zeigt den portugiesischen Torwart A. Azevedo während des Trainingsspiels in Frankfurt.

Schuh Raths wurde von Azevedo durch eine vorbildliche Parade unschädlich gemacht. Siffling erzwingt eine zweite deutsche Ecke, die aber auch nichts einbrachte. Immer wieder fiel Rath im deutschen Angriff durch sein stürmisches Gedächtnis auf. Eine feine Vorarbeit Segan Portugiesen nicht einlassend. Die Ecke wurde von den Südländern leicht verteidigt. Im letzten Drittel ihres Strafraums unter Druck. Einmal ist der Torwart Azevedo bereits gefangen, aber Sifflings Schuß wurde von dem Halblinken Souza auf der Torlinie noch gehalten. So blieb es bis zur Pause bei der nicht unbedeutenden 1:0-Führung der Portugiesen.

Kampf um den Ausgleich
Mit vorbildlichem Kampfsinn sahen die deutschen Spieler nach dem Wechsel los. Portugal wurde mächtig unter Druck gesetzt, nur zwei oder drei Mann standen außerhalb des eigenen Strafraumes, alles andere half in der Abwehr. Immer mehr drehte sich das ganze Spiel um Portugals Torwart Azevedo, der überbelaßt und in blendender Form war. Das deutsche Stürmerpiel hatte aber immer noch zu wenig Druck, vor allem spielte man zu sehr in der Breite. Die wenigen Torchüsse waren meist zu schwach und unplatziert. Rath und Lehner verfehlten alles, hatten aber mit ihren Torchüssen wenig Glück. 6:3 lautete das Gegenverhältnis für Deutschland, Tore aber fielen nicht. Wieder stand Lehner in der 20. Minute in bester Schußstellung, aber der Ausburger platzierte leicht. Segan's Schuß wurde von Azevedo gehalten, Siffling fand vom Elfmeter-Punkt aus ebenfalls das Ziel nicht.

Segan's Schuß zu Rath, dessen Weiterarbeit wurde von Segan nicht ganz erreicht, der Ball kam zu Siffling, dessen Bombe hoch und unhaltbar in den Torausland.

Die Portugiesen befreiten sich nun etwas aus der Umklammerung, und um ein Haar wäre ihnen sogar erneut das Führungstor gestrichen. Mourao schlug Jakob mit seinem Kopfball, aber Goldbrunner rettete auf der Torlinie ein bereits sicher scheinendes Tor. Die Portugiesen erzwingen die zweite Ecke. Crus stellte Jakob erneut auf eine harte, aber sicher bedenkende Probe. Dann kam Deutschlands größte Torchance im ganzen Kampf. Siffling schloß Rath mit einer grobartigen Steilvorlage auf die Reile, des Wormiers Schuß aber ging über die Latte. Im Anschluß an einem 16-Meter-Straßstoß erzwang Portugal noch die fünfte Ecke, und dann war der zweite Vorrundenspiel Deutschland-Portugal zu Ende.

Starke Portugiesen
Die Gäste spielten einen glänzenden Ball und sind ausgezeichnete Athleten. Die Ballkontrolle ist sehr gut, das Spiel genau und schnell und es ist nichts auszulassen. An der eifrigen Abwehr scheiterten die deutschen Stürmer. Die Spieler zeigten hervorragende Leistungen und bauten ebenso auf. Die Außen waren der gefährlichsten Stürmer, aber auch in der Mitte wurde der junge Roger Santo nicht vernachlässigt. Die Verbinder flüchteten sich vorzüglich ein.

Mit Ausnahme von Jakobs und Segan, die wirklich fehlerfrei spielten, erreichte bis zur Pause niemand in der deutschen Elf eine Bestform. Vor allem Münsterberg war recht unhaltbar, während Goldbrunner nicht so konsequent bestrebt wie in seinen früheren Spielen. Die Schweinfurter Kupfer und Klinger stellten in der Abwehr durchaus ihren Mann. Liegen aber im Zupiel diesmal manchen Wunden offen. Alles in allem aber war das Zusammenwirken von Abwehr und Halbbreite wieder wirksam und produktiver als die Arbeit unserer Stürmer. Es wurde im Angriff ein nukleares Ende zupiel gepflegt, das viel Zeit kostete und wenig Raum gewann. Am erfolgreichsten war wieder einmal der Ausburger Lehner, der aber auch seinen einseitigen Torerfolg verlor. Rath zeigte zwar einen vorbildlichen Kampfsinn, tat auch alles, um seinen Platz in der Landeself zu behaupten, der kleine Wormier hat aber keine Ruhe und Heftigkeit mehr, wenn sich ihm gute Torerwartungen bieten. Der Innensturm wollte zu langsam und erreichte lange nicht die Vorrundensform. Alles in allem hat die „Breslau-Elf“ wieder nicht zu überzeugen gewußt, wenn sie auch besser spielte als in Nürnberg.

Der 30. April Schalkes Entscheidungstag / HSV vor dem Gruppensieg
Um die Deutsche

Gruppe 1:
Vord. Innterburg — Stettiner SC 2:5.
Hamburgr SC — Eintracht Frankfurt 5:0.

Gruppe 2:
BfR. Mannheim — Berliner SC 3:2.
Berliner SC — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 3:
Fortuna Düsseldorf — VfL. Stuttgart 2:1.
VfL. Stuttgart — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 4:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 5:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 6:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 7:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 8:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 9:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 10:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 11:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 12:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 13:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 14:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 15:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 16:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 17:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 18:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 19:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Stärke Portugiesen
Die Gäste spielten einen glänzenden Ball und sind ausgezeichnete Athleten. Die Ballkontrolle ist sehr gut, das Spiel genau und schnell und es ist nichts auszulassen. An der eifrigen Abwehr scheiterten die deutschen Stürmer. Die Spieler zeigten hervorragende Leistungen und bauten ebenso auf. Die Außen waren der gefährlichsten Stürmer, aber auch in der Mitte wurde der junge Roger Santo nicht vernachlässigt. Die Verbinder flüchteten sich vorzüglich ein.

Mit Ausnahme von Jakobs und Segan, die wirklich fehlerfrei spielten, erreichte bis zur Pause niemand in der deutschen Elf eine Bestform. Vor allem Münsterberg war recht unhaltbar, während Goldbrunner nicht so konsequent bestrebt wie in seinen früheren Spielen. Die Schweinfurter Kupfer und Klinger stellten in der Abwehr durchaus ihren Mann. Liegen aber im Zupiel diesmal manchen Wunden offen. Alles in allem aber war das Zusammenwirken von Abwehr und Halbbreite wieder wirksam und produktiver als die Arbeit unserer Stürmer. Es wurde im Angriff ein nukleares Ende zupiel gepflegt, das viel Zeit kostete und wenig Raum gewann. Am erfolgreichsten war wieder einmal der Ausburger Lehner, der aber auch seinen einseitigen Torerfolg verlor. Rath zeigte zwar einen vorbildlichen Kampfsinn, tat auch alles, um seinen Platz in der Landeself zu behaupten, der kleine Wormier hat aber keine Ruhe und Heftigkeit mehr, wenn sich ihm gute Torerwartungen bieten. Der Innensturm wollte zu langsam und erreichte lange nicht die Vorrundensform. Alles in allem hat die „Breslau-Elf“ wieder nicht zu überzeugen gewußt, wenn sie auch besser spielte als in Nürnberg.

Der 30. April Schalkes Entscheidungstag / HSV vor dem Gruppensieg
Um die Deutsche

Gruppe 1:
Vord. Innterburg — Stettiner SC 2:5.
Hamburgr SC — Eintracht Frankfurt 5:0.

Gruppe 2:
BfR. Mannheim — Berliner SC 3:2.
Berliner SC — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 3:
Fortuna Düsseldorf — VfL. Stuttgart 2:1.
VfL. Stuttgart — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 4:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 5:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 6:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 7:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 8:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 9:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 10:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 11:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 12:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 13:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 14:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 15:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 16:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 17:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 18:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 19:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 20:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 21:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 22:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 23:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 24:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 25:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Gruppe 26:
1. FC. Nürnberg — Hanau 93 2:1.
Hanau 93 — VfL. Stuttgart 2:1.

Treffen zwischen Hanau 93 und dem 1. FC. Nürnberg findet nicht statt, dagegen treffen sich in Hamburg unter Leitung des Gelfentfischer Schiedsrichters Kolentrans der HSV und VfL. Innterburg. Nunmehr steht folgender Spielplan fest:

Gruppe 1:
Eintracht Frankfurt — Stettiner SC.
(Eintracht-Platz, Schiedsrichter Pfeifer-Hanau);
Hamburgr SC — VfL. Innterburg.
(HSV-Platz, Schiedsrichter Kolentrans-Gelfentfischer).

Gruppe 2:
BfR. Mannheim — SC. Schalk 04.
(Mannheimer Stadion, Schiedsrichter Pfeifer-Hanau);
Berliner SC — VfL. Innterburg.
(VfL-Platz, Schiedsrichter Kaiser-Joppo).

Gruppe 3:
Fortuna Düsseldorf — SC. Hartha.
(in Oberhausen, Stadion, Schiedsrichter Kramer-Damberg).

Gruppe 4:
Mannheim — SC. Hannover 96.
(Waldstadion, Schiedsrichter Schalk-Düsseldorf).

Start der Handballgaumeister
Leichter Sieg der Mindener Goldaten

Die 16 Handball-Gaumeister trafen am Sonntag in vier Gruppen in den letzten Entscheidungsspielen ein. Am allgemeinen gab es leichte Siege der bekannten starken Mannschaften; aber auch Überraschungen blieben nicht aus, die sich auf die Gruppe 4 beschränkten. Die junge Elf des SC. Hartha schlug den VfL. Innterburg 6:3 (3:0), und der liegenschaftliche SC. Waldhof unterlag in der gleichen Gruppe dem VfL. Innterburg mit 5:6 (2:3). — In der Gruppe 1 setzte sich Oberhausen gegen die Hartha gegen die Hartha-Mannschaft mit 14:5 (6:2) verdient durch, wobei Teilsa wieder größten Anteil am Erfolg hatte. In Leipzig hatte der VfL. Innterburg gegen die Hartha gegen die Hartha-Mannschaft mit 14:5 (6:2) verdient durch, wobei Teilsa wieder größten Anteil am Erfolg hatte. In Leipzig hatte der VfL. Innterburg gegen die Hartha gegen die Hartha-Mannschaft mit 14:5 (6:2) verdient durch, wobei Teilsa wieder größten Anteil am Erfolg hatte.

Die Spiele der Gruppe 2 ergaben gleichfalls hohe Ergebnisse. Der favorisierte VfL. Innterburg fand in Weimar gegen den VfL. Innterburg seinen allzu großen Widerstand und siegte schließlich mit 16:5 (10:2). Mit 7000 Zuschauern bekundete Schalkes Sportgemeinde großes Interesse am Handball. In Breslau gewann der Weidenfelder VfL. Innterburg gegen die Hartha gegen die Hartha-Mannschaft mit 14:5 (6:2) verdient durch, wobei Teilsa wieder größten Anteil am Erfolg hatte. In Leipzig hatte der VfL. Innterburg gegen die Hartha gegen die Hartha-Mannschaft mit 14:5 (6:2) verdient durch, wobei Teilsa wieder größten Anteil am Erfolg hatte.

Deutscher 12:3-Erfolg über Luxemburgs Handballer

Auch der zweite Handball-Länderspiel zwischen Deutschland und Luxemburg endete mit dem klaren Sieg der deutschen Mannschaft, die am Sonntag in Eick-Wies mit 12:3 (8:0) Toren erfolgreich blieb. Vor zwei Jahren war Luxemburg noch mit 3:3 gezeichnet worden. Diesmal zeigte der Gegner eine Formverbesserung, die einfließen erkennen ließ. Im ersten Halbzeit waren die Deutschen allerdings klar überlegen, und bei der Pause war bereits mit 8:0 der Sieg fahrigestellt. Peler (3), Eichhorn und Dorendorf (je 2) sowie Worm besaßen den Luxemburger Torhüter. Erst beim Stande von 9:0 gelang den Luxemburgern der erste Gegentreffer, und gegen Schluss war das Ergebnis auf 12:3 verbessert. Peler (2) und Mart waren für Luxemburg die Tore, Eichhorn und Obermart (je 2) sorgten für das deutsche Gewicht.

Kunflugmeister Graf Hagenburg siegt in St. Germain

Auf einer von der französischen Vereinigung der Luftpropaganda ausgerichteten internationalen Veranstaltung in St. Germain wurde der deutsche Meister im Kunfliegen und Olympiasieger Graf Hagenburg vor dem tschechischen Meister Novak und dem französischen Meister Cavalli in dem Wettbewerb um den internationalen Meistertitel auf einer Maschine vom Typ Bider-Jungmeister mit 755 Punkten vor Novak (778) und Cavalli (654 Punkte). Graf Hagenburg wird auch die großen Veranstaltung am nächsten Freitag am 10. Juli in Gelfentfischer mitbestimmen.



Der Wiener Fischer-Deutscher Florett-Meister Die österreichischen Richter gaben den diesjährigen Meistertitel an den Richter in Hannover ein neues Gesicht. Im Florettturnier errang sich der erst 22-jährige Wiener Roman Fischer den Meistertitel. (Schmidt-Bilderdienst-M.)

Der Spielplan für den 30. April geändert

Der am Samstag bekanntgegebene Spielplan der Gruppenpiele um die Fußballmeisterschaft für Samstag, 30. April, ist geändert worden. Das für Hanau angelegte

Westfalia Herne in Herten verloren

Spielt. Hert - Westfalia Herne 3:1 (2:1)

Nach verhältnismäßig viele Zuschauer hatten sich zu dem Treffen der beiden Gegner im Ragnersbühl eingefunden. Die Besucher blieben aber geschlagen, da sie noch mehr Erklärungen in ihren Reihen stehen hatten als die Gastgeber. Es fehlten bei Herne van Haren, Genderski, Klein 2, Rosmar, die natürlich noch nicht reiflos erlegt werden konnten. Jedemfalls muß aber mit diesen Verlusten fortgesetzt werden, wenn man sich endlich auf eine auf breiter Grundlage aufgebaute Einheit stützen will. Niederlagen sind daher unter diesen Umständen einfach unvermeidlich, wenn sie dann noch in erträglichen Rahmen bleiben, ist dagegen nichts einzuwenden. So war es auch gestern, bei den Hertnern wirkte Bonner zudem mit einer verletzten Hand mit, daher ist es auch verständlich, wenn von ihm nicht viel zu erwarten war. Zwar gingen die Westfalen nach Verlauf einer Viertelstunde durch ihren Nachwuchsmittelfürer in Führung, die aber nach weiteren 15 Minuten durch Hertens Halbrechts aufgeholt werden konnte. Kurz vor Halbzeit wurde Hertens Hüter bei einem hohen Ball scharf angegangen, er verlor hierbei das Leder, so daß abermals der Halbrechts der Gastgeber mühelos ins leere Gehäuse einlenken konnte. Aber noch vor dem Pausenpfiff schloß Hertens Rechtsaußen, ungefähr 8 Meter frei vor dem Tor stehend, noch daneben. Bereits kurz nach der Erfrischungspause fiel für Hert den dritte Erfolg, als ihr Linksaußen aus Abwehrstellung einlenken konnte. Bonner wurde dann bei einem Auslenkung unfair gelegt, schloß den 11. Min. nicht placiert genug, so daß der Hüter abwehren konnte. Im Nachschuß schloß der gleiche Hertner Stürmer zu, so daß der gegnerische Hüter dann endgültig klären konnte. Im Verlauf der weiteren Spielhandlungen hatten beide Parteien wohl noch Tor Gelegenheiten, die aber alle ausgelassen wurden. Mit einem Tor zu hohen Niederlage mußten dann zuguterletzt die Westfalen geschlagen die Heimreise antreten.

Weitere Gesellschaftsspiele.

Constantin Herne - VfB. Gerthe 2:2 (2:1).

Wieder gab es beim SC. Constantin ein spannendes Fußballspiel, dessen Ergebnis für die Gerther schmeichlich ausfiel. Fast die ganze erste Halbzeit stand im Zeichen der Hertner, welche aber nur eine 2:1-Führung heraus holt konnten. In der 2. Halbzeit war das Spiel verteilt und brachte nur noch den gleichen Erfolg.

Das Spiel begann gleich mit schnellem Tempo, aber auch gleich zeigten sich die Hertner von der besten Seite und schnürten ihren Gegner ein. In der 15. Minute war dann auch schon der erste Erfolg für die Hertner fällig. Der Halblinke knallte den Ball unhaltbar in die obere Tordose. Dieses Ergebnis erhöhte der Linksaußen in der 30. Minute durch einen schönen Schrägschuß auf 2:0. In der 40. Minute kamen die Gerther durch ihren Mittelfürer zum ersten Gegentreffer. Unverwundet war dieser Spieler durchgedrungen und vermerkt unhaltbar. In der 2. Halbzeit war das Spiel verteilt. Beide Tore kamen in Gefahr, den Hertnern wollte aber nichts mehr glücken, dagegen hatten die Gäste das Glück auf ihrer Seite, denn ihr Linksaußen erzielte 10 Minuten vor dem Spielende den Ausgleich. Conf. Herne 2 - VfB. Gerthe 2:1.

Vorwärts Reddinghausen - Fortuna Herne 4:4 (2:2)

Einem harten Kampf lieferten sich erneut beide Parteien, welche schon manchen Strauß ausfochten. Auch diesmal gab es ein Unentschieden. Jede Partei schloß vier Tore, der Sieg blieb jeder Partei verweigert. Das Ergebnis entsprach auch dem Spielverlauf. Die Gastgeber legten erst zwei Tore vor, dann gleichen die Fortunen aus, um sogar in der 2. Halbzeit das Führungstor zu erzielen. Die Gastgeber zogen erneut gleich und übernahmen dann auch noch einmal die Führung. Im Endspurt aber hielten die Fortunen nochmals den Gleichstand und kamen nur um ein Haar um den Sieg.

Blau-Weiß Langenboch. - BV Herne-Süd 2:3 (2:0)

Wiederum hatten die Langenbochener einen Hertner Gast, sie mußten aber erneut den Sieg an Herne abtreten. Fast wäre es aber schief gegangen. Trotz drückender Überlegenheit der Hertner kamen die Langenbochener in der 5. und 20. Minute zu einer 2:0-Führung. Die Hertner drängten nun mächtig, konnten aber vor der Pause nichts mehr andringen. Über gleich nach Wiederbeginn ging Seeger im Alleingang auf und davon und das erste Gegentor war fällig. Es dauerte dann immerhin noch eine halbe Stunde, bis Süd ausglich. Der Rechtsaußen kam gut herein, Seeger nahm den Ball direkt aus der Luft und knallte unhaltbar ein. Durch diese Leistung hatten sich die Hertner die Herzen der Zuschauer erobert, welche nun den Gast mächtig anfeuert. In der letzten Minute ging Seeger wiederum im Alleingang davon, schloß wichtig vor die Latte, vermerkte aber im Nachschuß. Mit drei Erklärungen hatten die Hertner einen schönen und verdienten Sieg gegen einen guten Gegner errungen. Die 2. Mannschaft Süds verlor 4:3.

Preußen Hochlarmarck - Viktoria Herne 3:3 (1:1)

Trotzdem die Hertner von Beginn an leicht drängten, glückte den Gastgebern bereits nach 8 Minuten

Spielzeit das erste Tor. Die Hertner ließen sich nicht einschüchtern, verdoppelten vielmehr ihre Anstrengungen und konnten auch nach Verlauf einer halben Stunde den Ausgleich durch den Halblinken erzielen, als dieser die gegnerische Verteidigung samt Torwart umspielte und unhaltbar einlenkte. Durch Red (Haltenschuß) kamen die Besucher bis zum Pausenpfiff nicht mehr zu weiteren Erfolgen.

Hierin trat aber schon bald nach Wiederanstoß ein Wandel ein. Trotzdem die Viktoriaer mehrere jugendliche eingeleitet hatten, klappten bei ihnen die Spielhandlungen recht nett. Die rechte Seite arbeitete sich gefällig durch, das Leder erhielt der Halblinke, der in der 57. Minute einlenkte. Schon bald darauf legte sich der Halblinke von Herne durch gefälliges Abspiel in Szene, er bediente seinen Rechtsaußen, der den 3. Treffer einwarf. Jetzt wurden die Gastgeber aber merklich energischer, teilweise zu hart, wodurch sie in der 80. Minute ein zweites Tor erringen konnten. Kurz vor Schluß war ihnen dann auch noch der Ausgleich beschieden, da die jugendlichen Kräfte auf Hertner Seite etwas nachließen. Aber auch so hinterließ die Hertner Elf mit ihren Nachwuchskräften einen ausgezeichneten Eindruck, der für die Zukunft Gutes erwarten läßt.

VfB Börnig in großer Fahrt.

VfB. Börnig - Germania Herne 7:2 (2:1).

Vor gutem Besuch flog dieses Lokalspiel an der Schadeburg. Eine lange Zeitpausen ist seit der letzten Begegnung dieser Mannschaften verstrichen, manches hat sich in der Zwischenzeit geändert. Bedeutend hat Germania Herne an Spielfähigkeit verloren, der VfB. aber ist durch die harte Schule der Bezirksklasse zu einer gefährlichen Mannschaft geworden. Das zeigte erneut dieses Spiel, das die Schadeburger ohne Roman, Heia Humpert und Vorel aufnahmen. Die Hertner Germanen hielten sich wohl eine Halbzeit ausgezeichnet und ging sogar in der 6. Minute in Führung. Nach kaum vier Minuten aber hatte Börnigs Halblinke ausgleichend und in der 20. Minute war Börnigs Halblinke erneut erfolgreich. Germanias vorzüglicher Torhüter zeigte im weiteren Spielverlauf eine überragende Leistung, sonst wäre die Niederlage Germania schon beim Halbspitzpfiff eindeutig gewesen, so aber blieb es beim 2:1. Nach der Pause konnte man von einer deutlichen Überlegenheit der Börniger sprechen, und doch brachte ein unerwarteter Durchbruch den Germanen den Ausgleich. Das war das Angriffsziel für die Schadeburger. In regelmäßigen Abständen knallten sie fünf weitere Tore durch den Halblinken, Mittelfürer und Linksaußen. Damit war dann auch Germania einseitige Niederlage besiegelt. Der VfB. war eben besser.

VfB. Börnig 2 - Germania Herne 2:0.

Lütgendortmund 06 - SpV. Sodingen 5:2 (2:0)

Durch das Fernbleiben der besten Spieler mußte sich Sodingen wieder einmal hart geschmückt dem Gegner stellen. Das Resultat belag alles, in beiden Halbzeiten war Sodingen nur die verteidigende Partei, vom Aufbau und Zusammenpiel bemerkte man weniger. Sogar Renand, Göring und der von Börnig zugewanderte Wanda waren nicht in der Lage, dem Spiel eine andere Wendung zu geben. Verdient für den Gastgeber, wurde das Treffen von dem gut leitenden Schiedsrichter über die Zeit gebracht. Die Pfiffe führte den Aufstoß aus, beide Gegner erzielten für erste je eine Ecke. Ohne Zahlbares anzubringen, fuhr erste je eine Ecke. Ohne Zahlbares anzubringen, fuhr erste je eine Ecke.

ging die Gefahr vorüber. Dann machte sich Lütgendortmund frei und schnürte den Gast ein, mehrere Torerfolge verhinderte bisher noch das Sodinger Schlußdreieck. Gute Arbeit leisteten hier Lent, Schäfer sowie der Torwart Natuschak. In kurzen Abständen erzielte dann der Gastgeber zwei Tore. Nach dem Wechsel fiel dann auch Sodingen der dritte Treffer. Sodingen holte durch einen Handelfer ein Tor auf. Mehrmals kam jetzt auch Sodingen zu guten Chancen, aber nichts wollte gelingen. Auf das Konto der Pfaffel fielen dann noch zwei Tore, während kurz vor dem Schlußpfiff der Gast durch Göring auf 5:2 vermindern konnte.

Lütgendortmund. 06. 1. Jgd. - Sodingen 1. Jgd. 3:5.

Westfalens Handballer schlagen auch Hertner

Westfalia Herne 1 - Spielt. Hertner 1 12:3 (5:1)

Wurde schon am 1. Oftertag der Bezirksliga aus Röllinghausen von den Hertnern sogar auf eigenem Platz hoch geschlagen, so mußte diesen Sonntag auch ein weiterer Bezirksligist Reddinghausens die Spielstärke der Hertner anerkennen. Beiderseits wirkten einzelne Erklärungen mit. Die Hertner hatten wieder jugendlichen Nachwuchs eingeleitet, welcher sich erneut bewährte. So traten sie diesem Gegner mit folgenden Reuten gegenüber: Sträter, Kloppe, Wille, Doyt 2, Hölmer, Doyt 1, Bodenkeim, Klein, Kaminke, Hanisch. Man gab dieser Mannschaft nur wenig Hoffnungen, aber man wurde erneut angenehm enttäuscht. Alle Spieler legten sich voll ein und zeigten ein flüssiges und ideenreiches Spiel. Die Hertner gingen zwar zuerst in Führung, aber bald hatten die Hertner ausgeglichen. Nun hatten die Gäste vorerst nichts mehr zu bestellen und lagen beim Seitenwechsel schon mit 5:1 im Nachteil. Auch nach der Pause blieben die Hertner im Vorteil, sie hatten auch bald auf 8:1 erhöht, dann erst war Hertens zweiter Erfolg fällig. Die Hertner schraubten das Ergebnis auf 11:2, dann hieß es 11:3 und zuletzt 12:3. An den Erfolgen waren alle Hertner Stürmer beteiligt, eine Tatsache, aus der man das Können der Hertner Fußballer erkennen kann.

Westfalia 2 - TuS Dahlbusch Rotthausen 1 5:13 (3:9).

Witzu schwere Kost hatte man der 2. Garnitur der Westfalia vorgelegt. Der Gellentirchner Meister der 1. Kreisklasse war bestimmt ein würdiger Gegner für die 1. Mannschaft Westfalas gewesen. Aus diesem Grunde ist die Niederlage der 2. Mannschaft noch als ehrenvoll zu bezeichnen, sie wehrte sich mit aller Macht, konnte aber die Niederlage nicht verhindern, weil der Gegner in jeder Beziehung überlegen war.

Westfalia 1. Jgd. - Spielt. Hertner 1. Jgd. 4:2

Westfalia 2. Jgd. - TuS Dahlbusch 1. Jgd. 5:15.

TuS Hosterhausen 1 - TV Heßler 1 11:2 (9:1)

Sonstige Sportnachrichten

In der Dortmunder Gruppe der westfälischen Fußball-Bezirksklasse ist jetzt durch eine Entlohnung des Gauführers auch die Abteilungsfrage geklärt. Neben Unna 08 muß auch Union Reddinghausen absteigen. Das von Union Reddinghausen gegen SuS Ahlen verlorene und vorzeitig abgebrochene 1:4-Spiel wird mit 4:0 für SuS Ahlen gewertet, so daß die Ahlener über das bessere Torverhältnis als Union Reddinghausen verfügen.

Eric Fernhough †

Der bekannte englische Motorradrennfahrer Eric Fernhough ist am Samstag bei Retfordverletzungen auf

KdF-Sport dieser Woche

Montag: Fröhliche Gymnastik und Spiele nur für Frauen in der Turnhalle des Realgymnasiums an der Fritz-Seldt-Strasse von 20 bis 21.30 Uhr.

Körperschule und Gymnastik in der Turnhalle des Oberlyzeums an der Hermann-Löns-Strasse von 20 bis 22 Uhr.

Dienstag: Reichssportabzeichen-Vorbereitungskurs für Frauen und Männer auf dem Westfalia-Stadion am Schloß Stränke, von 19 Uhr ab.

Mittwoch: Kinderturnen und Kindergymnastik in der Turnhalle der Realschule an der Fritz-Seldt-Strasse von 17 bis 18.30 Uhr.

Körperschule und Gymnastik nur für Körperbehinderte in der Turnhalle der Bismarckschule an der Bismarckstrasse von 20 bis 21.30 Uhr.

Donnerstag: Fröhliche Gymnastik und Spiele nur für Frauen in Sodingen bei Roper, Hoff-Wesell-Strasse von 20 bis 21.30 Uhr.

Körperschule und Gymnastik für Frauen und Männer in der Turnhalle der Gräffschule an der Gräffstrasse.

Freitag: Reichssportabzeichen-Vorbereitungskurs für Frauen und Männer in der Turnhalle des Oberlyzeums an der Hermann-Löns-Strasse von 20 bis 22 Uhr.

Sonntag: Sportkurse fallen infolge des Nationalfeiertages (1. Mai) aus.

feiner 1000 ccm Brough Superior auf der Betonstrasse von Ohon bei Budapest tödlich verunglückt.

Fernhough hatte wegen schlechten Wetters seine Angriffe auf den von Ernst Henne (Deutschland) mit BMW gehaltenen Weltrekord von 279.53 km-hd. vor einigen Tagen abbrechen müssen und startete nunmehr zu neuen Versuchen. Nach zwei Probefahrten, bei denen die Maschine schon bedenklich "schwanzelte", kam das Spezialmodell bei einem Tempo von etwa 270 km-hd. in der dritten Fahrt ins Schleudern und geriet dann von der Strasse ab. Fernhough erlitt bei dem nachfolgenden Sturz einen Schädelbruch und starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Vor Jahresfrist hatte der sympathische Engländer mit 273.2 km-hd. eine neue Rekordleistung gekloppt, wurde aber dann von dem Italiener Taruffi und später von Ernst Henne übertroffen.

Dr. Herz zum Professor ernannt.

Dr. med. Herz, der Reichstrainer der deutschen Fußballer, wurde zum außerordentlichen Professor an der Reichsakademie für Leibesübungen in Berlin ernannt und ihm der Lehrstuhl für Pädagogik der Leibesübungen übertragen. Weiterhin wurde Dr. Herz zum Direktor des Sportpraktischen Instituts an der Reichsakademie für Leibesübungen ernannt.

Karl Blaho kehrt zurück.

Der Wiener Weltgewichthocher Karl Blaho kehrte lange Zeit in Argentinien, wo er erfolgreich eine Reihe von Kämpfen bestritten. Infolge einer Verletzung mußte Blaho jetzt die Rückreise antreten. Am 12. Mai wird er in Hamburg einreisen und dann seine Knochenerkennung in der Heimat ausheilen lassen. Blaho will sich noch im Laufe des Sommers um einen Weltkämpfstampf bemühen. Im Oktober beabsichtigt er wieder nach Südamerika zu reisen.

Schöne Turnleistungen in Stuttgart.

Zum ersten Male auf ihrer Deutschlandreise traten die italienischen Turner am Freitagabend in Stuttgart vor 6000 Zuschauern zu einem Schauturnen zusammen mit einer Deutschlandriege an. Man sah wahres Spitzenturnen, da jeder viel riskierte und auch das meiste glückte. Von den Deutschen gefielen Bedert (Neustadt), Sandrock (Lagenfeld), Stangl (München), Stutte (Eichen) und Sch (Düsseldorf). Die besten Italiener waren die Red- und Barnturner Capuzzo und Guasimetti. Stilvolles Können zeigte der ehemalige Weltmeister Neri.

Das ist die Olympia-Siegernadel

Am gleichen Tage, an dem die deutschen Olympiateilnehmer an der feierlichen Urteilsvergabe des Olympiasieges teilnahmen, überreichte der Reichsportführer vielen deutschen Siegern, an denen auch nun die Kameraden aus Deutschland teilhaben, die Olympiasiegernadel. Diese in drei Ausführungen geschaffene Auszeichnung wurde in Gold, Silber und Bronze je nach den errungenen Olympia-Medaillen zum ersten Male im DRV verteilt.

Was kochen wir in dieser Woche?

Küchenzettel des Deutschen Frauenwerks, Gau Westfalen-Süd.

Montag: Butterbrot mit durchgewaschenem Speck, Salzfartoffeln. Dienstag: Fischsuppe mit Kartoffelbällchen. Mittwoch: Rhabarberuppe mit Grießkuchen, laure Nieren, Salzfartoffeln, Salat. Donnerstag: Spinat mit Ei, Salzfartoffeln. Freitag: Gebäckenes Fischfilet mit Kartoffelbällchen, Quarkauflauf. Sonnabend: Vinsuppe mit Würstchen. Sonntag: Blumentohluppe, Kalbsbraten mit gemildertem Gemüse, Salzfartoffeln, Rhabarbergrübe mit Vanillecreme.

Tunney über Schmeling's Chancen

Louis mit beiden Fäusten der härtere Schläger.

Nach Schmeling's großartiger Leistung im Kampf mit dem jungen Amerikaner Steve Dubas (New Jersey) machten sich New Yorker Zeitungen hinter Exweltmeister Gene Tunney her, um von ihm eine Voraussage und Beurteilung der Chancen im Kampf gegen Louis zu erhalten. Wenn der unbeflegte abgetretene frühere Schwergewichtsweltmeister sich auch nicht gerade so festlegt, daß er Schmeling als f.o. Sieger voraussetzt, so kommt er doch zu dem Urteil, daß die Reife des Deutschen und seine großartige Konzentrationsfähigkeit sich nach vorzüglichem Kampf zu seinen Gunsten auswirken werden. Diese Voraussage ist deshalb besonders interessant, weil Tunney auch zu denen zählt, die 1936 einen sicheren f.o.-Sieg des Regers prophezeigten. „Schmeling kann nicht mit beiden Fäusten so hart schlagen wie Louis“, so erklärte der zweimalige Gewinner eines Dack Dampfen, „aber er verliert weniger unnütze Schläge, vor allem mit seiner rechten Hand, außerdem versteht er besser, in gefährlichen Momenten seine Ruhe zu behalten. Bei Louis haben wir verschiedentlich gesehen, daß er nervös wird, wenn ihn jemand schmerzhaft trifft. In solchen Augenblicken kommt er vollkommen aus dem Gleichgewicht.“

Schmeling's größeres Gleichgewicht.

Schmeling hingegen weiß weitaus besser, wie er der Gefahr zu entrinnen hat, wenn er einen schweren Schlag nehmen mußte. Er ist nicht nur ein gerillter Boxer, sondern hat auch mehr Kniffe an der Hand. Vor allem aber besitzt er das größere Gleichgewicht.

An dem Abend, da er von Max Baer f. o. geschlagen wurde, staunte ich darüber, wie er unter den Hieben des anderen durchhielt, in anderen Worten, seine Balance behielt. Tunney denkt sich den Kampfverlauf so, daß Louis und Schmeling sehr vorsichtig boren und darauf warten, bis der andere sich eine Blöße gibt. Louis wird nichts riskieren, äußerte er sich, weil er ganz genau weiß, was ihm das letzte Mal gegen Max passiert ist. Schmeling ist aber von Natur aus vorsichtig und wartet, bis sich für eine Attacke eine Öffnung bietet, aber er wird diesmal größeren Respekt für die Schläge des Champions haben. Das letzte Mal riskierte Max so gut wie gar nichts, gegen Joe. Er ist instinktiv ein methodischer Boxer. Auf die Frage, ob Louis nach zwei Jahren weiterer Kampferfahrung nicht schwerer zu stoppen sei, antwortete Tunney: „Möglich, wenn der Louis von damals nichts gelernt hat, dann lernt er's nie. Ich glaube jedoch, daß Schmeling sich körperlich wie auch geistig auf der Höhe befindet und wird. Seine Reife, verbunden mit seiner Konzentrationsfähigkeit und ständig behaltene feinen Form, werden sich zu seinen Gunsten auswirken.“

Schmeling reist am 25. April ab.

Max Schmeling tritt heute an Bord der „Europa“ die Überfahrt nach New York an, um sich in aller Ruhe auf seinen Weltmeisterkämpfstampf mit Joe Louis vorzubereiten, der Ende Juni in New York oder Chicago stattfinden soll.

„RUND UM DORTMUND“

Drittes Berufsradsfahrer-Straßenrennen 1938

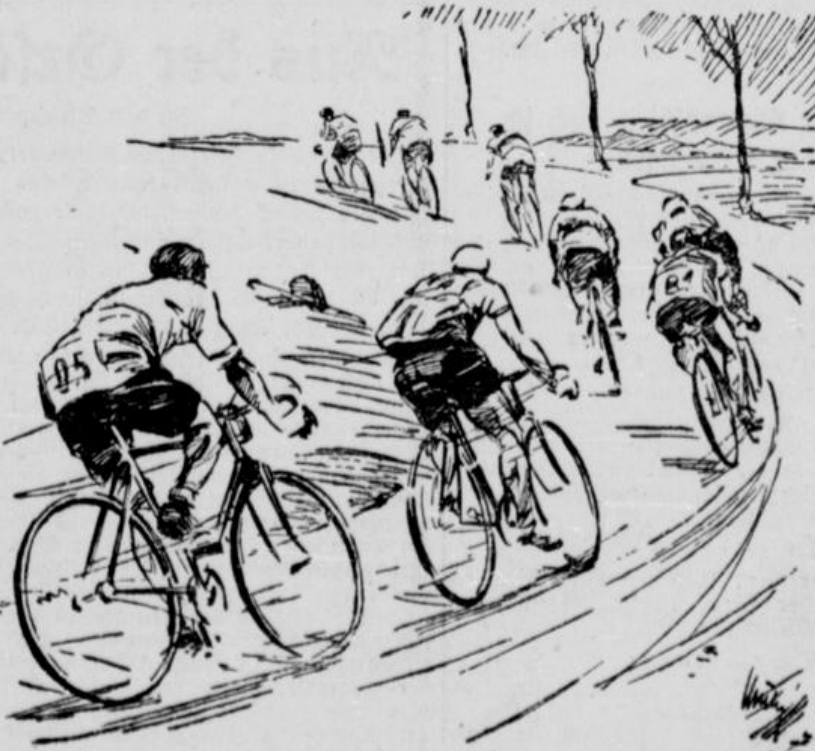
Sieger: Umbenhauer

Zweiter: Roth • Dritter: Arents • Vierter: Scheller

AUF

Continental

REIFEN



Der Weiße Sonntag.

Muttertag erst am 15. Mai

Gerner SA in Dortmund.

17 Alte Kämpfer des Gaues Weistalen-Süd
bei der Fahrt der Alten Garde.

Abholung der Küchenabfälle auch im Stadtteil Sodingen

Montags und Donnerstags:

Dienstags und Freitags:

Mittwochs und Samstags:

Maschinenschreiber vor die Front!

„Aus der Farbenpraxis“

Der Tod ist das Tor zum Leben

Neupriester Adolf Hellmann zu Grabe geleitet.

Die eigentliche Trauerfeier begann mit dem Toten-
offizium das von sämtlichen 60 anwesenden Geistlichen
gemeinsam gefungen wurde. Hieran schloß sich ein
eierliches Voeitamt, bei dem der Kirchenchor der
Jesus-Christi-Barre unter ihrem Dirigenten Organiß
hol. Stellung tiefergreifend das Requiem sang. Vor
dem Libera befiel der Rektor des Clementinum Bad
Drburg, Dr. Zimmermanns, die Kanzel und
verlas zuerst ein Beileidschreiben des Pa
rborner Erzbischofs, Dr. Rapp Klein, das
hier an die Eltern des Verstorbenen gerichtet hatte.
In einer Ansprache an die Trauergemeinde schilderte

Im Mai Schutzpockenimpfung

I. für Wiederimpflinge:

Die Impfnachschau findet eine Woche später statt und beginnt zur selben Zeit.
Besondere Impfaufforderungen werden den Eltern bzw. Pflegeeltern zugestellt.

Aus der Geschichte des Feuerwerkes

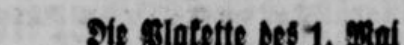
Zu dem Riesenprachtf Feuerwerk am Vorabend des 1. Mai.

Mit diesem Abend ist der Arbeitswinter 1937/38 in graphischen Gewerbe beendet. Kreisfachabteilungsleiter Dunche konnte mitteilen, daß unser Kreis jetzt frei von arbeitslosen Buchdruckern ist. Er dankte allen Berufslernraben für das im letzten Halbjahr gezeigte Interesse und versprach, alles einzuleiten, um für den nächsten Winter noch besseres Vortragsmaterial für Herne zu gewinnen. Mit dem Gedanken des Führers schloß der Abend.

„Das Ringen um Verdun“

Sondervorstellungen in der Lichtburg.

Welch großes Interesse auch heute noch Kriegsfilme auslösen, zeigte der überaus starke Besuch der Sondervorstellungen der Lichtburg, in denen das Filmwerk „Das Ringen um Verdun“ gezeigt wurde. Der Film schildert in spannender und eindrucksvoller Form die großen Kämpfe des Jahres 1916, als es den



Für den diesjährigen Nationalen Feiertag des deutschen Volkes wird die Plakette ausgegeben, die von Professor Klein-München geschaffen wurde und die die Lebensfreude symbolisiert.

(Scherl-Bilderdienst, M.)

Deutschen unter ungeheueren Anstrengungen und mit beispiellosem Heldentum und Opfermut gelang, auf dem rechten Maassfuhrer so nahe an Verdun heranzukommen, daß der Fall der Festung in handgreifliche Nähe gerückt schien, aber auch die Erfolge der französischen Gegenoffensive, die uns zur Aufgabe der eroberten Hauptorts zwang. Besonders fesselnd waren die Bilder von den Forts Douaumont und Baur, aber auch von den Kämpfen im Vorgebände, wo Millionen von Granaten das Erdbird in ein wüstes Trichterfeld verwandelt hatten. In geschichtlicher Zusammenstellung waren authentische Filmaufnahmen von deutscher, französischer und englischer Seite mit Teilen aus Spielfilmen, die das Kriegsgeschehen zum Gegenstand hatten, verwoben, so daß ein großartiges Gesamtbild von den Kampfhandlungen, vom Einfall und Sterben tapferer Soldaten, von den Bewegungen hinter der Front, von der Bauart, der Zerschließung und Eroberung der gewaltigen Forts, von dem Leid der Zivilbevölkerung usw. entstand. Die alten Soldaten begleiteten die Bilder mit „sachmännischen“ Bemerkungen und dem aus der Kriegserinnerung geborenen Interesse, die Jugend mit der Hochachtung vor dem todesverachtenden Einsatz der Generation ihrer Väter.

* Rentenzahlung für Mai 1938

bei dem Postamt Herne (Kath. Gesellenhaus) und in Herne-Sodingen (Wirtschaft Luke neben dem Postamt): Die Heeresrenten werden Donnerstag, den 28. April, die Unfall- und Invalidenrenten Sonnabend, den 30. April, gezahlt. Pünktliche Abhebung ist unbedingt erforderlich.

* 2 Jahre Zuchthaus.

In nichtöffentlicher Sitzung verurtheilte das Schörrichterich Bochum den Angeklagten Cz. von Herne bei Verlegung mildernden Umstände aus § 218 des Str. G.B. wegen gewerbmäßiger Abtreibung in mehreren Fällen zu der vom Staatsanwalt beantragten Strafe von zwei Jahren Zuchthaus und zu drei Jahren Ehrverlust.

* Festnahmen.

Am Sonnabend wurden zwei Personen aus Herne wegen Beleidigung und Widerstandes festgenommen.

* Schaufenster zertrümmert.

Von einem unbekannten Täter wurde die Glasscheibe des Schaufensters der „Kölnischen Zeitung“, der am Hause Bahnhofstr. 12 angebracht ist, eingeschlagen. Wer hat Wahrnehmungen gemacht?

* 110 Südwestfalen führen nach Madeira.

NEC. Am Donnerstag verließen 110 Arbeitskameraden aus dem Gau Bielefeld-Süd den Gau, um an der Frühlingsfahrt der Rdtg-Flotte nach Madeira teilzunehmen. 30 fohren auf dem neuen Dampfer „Wilhelm Guilloff“ und 80 auf dem Rdtg-Schiff „Der Deutsche“. Die 110 Arbeitskameraden waren der Freude voll, an der ersten Atlantikreise der gesamten Rdtg-Flotte teilnehmen zu können, die ihnen ein unvergeßliches Erlebnis sein wird.

* Chem. Angehörige des 15. Uff.

Aus Anlaß der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich und der Entstehung Groß-Deutschlands veranstalten die ehem. Angehörigen des 15. IK. am 21. Mai ein großes Militärkonzert im Saalbau Strickmann.

* 131er-Appell in Wuppertal.

Der Regimentsbund des ehem. 2. Loehrigen Infanterie-Regiments Nr. 131 veranlaßt sein diesjähriges Bundesfest am 7. und 8. Mai 1938 in Wuppertal. (Festlokal: Kartrestaurant Bergisches Haus auf der Hardt.) Das Regiment, das im Jahre 1881 in Weßfalen aufgestellt wurde und später in Lorringen (Neh und Mörchingen) garnisonierte, hat seinen Ursprung in der Hauptstadt des Weidenscheids und gehört, insbesondere aus Weßfalen, dem Niederrhein und dem Bergischen Land. Es war das einzige Regiment, das bei Vagard am 11. August 1914 die erste französische Fahne erbeutete. Auf der Insel Helig, die das Regiment gemeinsam mit der Kriegsmarine erobern half, erbeutete es allein 65 Schiffe, 4 Maschinengewehre, 9 Flugzeuge, sowie Kriegsgüter aller Art und machte über 6000 Gefangene. Die großen Erfolge haben freilich schwere Opfer gekostet. Hunderttausendzweihundert 131er haben ihre Treue am Vaterland mit dem Leben bezahlt.

Eisenbahnunglück in Heddinghausen-Süd

An der Kreuzung nach Herne und Mönne.

dem Samstagsmorgen fuhr im Bahnhof Reddinghausen-Süd eine Lokomotive, die eine Lot-Fahrt auf der Bahn zu machen sollte, auf einen aus der Richtung Reddinghausen nach Berne fahrenden Güterzug auf. Der letztere hätte im Bahnhof Reddinghausen-Süd halten sollen; der Lokomotivführer hat aber annehmend das altesignal nicht bemerkt und war weiterfahren. In der Kreuzung der beiden Gleise nach Berne beschleunigte die Lokomotive, die freie Bahn haben sollte, mit dem Güterzug zusammen. Der Unfall war so heftig, daß die Lokomotive des Güterzuges aus dem Gleis geworfen, die nachfolgenden Güterwagen ineinanderreißend und sechs Wagen des Zuges völlig zerschmettert wurden. Auch die Lokomotive wurde schwer beschädigt. Der Aufsichtsvest aus Sonabrück, der sich im Waggon befand, litt eine schwere Beinverletzung. Er wurde sofort ins Krankenhaus geschafft, wo ihm der linke Unterschenkel amputiert werden mußte. Der Zugverkehr von Reddinghausen nach Berne wurde auf 30 bis 40 Minuten verlangsamt. Die Aufräumarbeiten waren in den ersten Nachmittagsstunden beendet.

Der fernmündlichen Unterhaltung um die Welt sind keine Grenzen gesetzt

Heimkehr der deutschen Wallfänger

50 000 Arbeiter in Oesterreich eingestellt

Dreister Juwelenraub in Paris
Für 300 000 Francs Schmuck entwendet.

Ueberfall auf die Vergangenheit

Oberrhausen, 23. April. Auf der Feste „Con-
tia 2/3“ ereignete sich am Samstagmorgen gegen
11 Uhr auf der Feste ein Unfall. Ein Arbeiter, der
auf der Feste arbeitete, wurde von einem Balken
heruntergeworfen und schwer verletzt. Der Ver-
unglückte wurde sofort in das Krankenhaus
gebracht, wo er sich in einem schweren Zustand
befindet. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht
klar. Die Feste wird am Sonntag wieder
abgehalten.

der Namen der zu Tode gekommenen Bergknappen

Bauer Wilhelm Kleinherbes, verheiratet, ein Kind;	und ihre Hinterbliebenen obliegt, hat aus
Bauer Josef Nagala, verheiratet, sechs Kinder;	„Concordia Schacht 2-3“ in Oberhausen (Hild.),
Bauer August Baliski, verheiratet, zwei Kinder;	Betriebsausseher und der Gefolgshaft persönlich sein
Bauer Janak Jolska, verheiratet, fünf Kinder;	leid ausgebrochen und infolgt Silbmannnahmen für
Bauer Theodor Walders, verheiratet, fünf Kinder;	Hinterbliebenen der verunglückten Arbeitstamernaben
	die Verletzten in die Wege geleitet. Die Hinterblie-
	besige werden von der Section II der Berufsange-
	schafft beihilfen ausgesetzt.

Wacht des Gossjoter Gossjeterlandten? seinen Zug von Sofia nach Moskau in Budapest ver-

Nach Navachim, Budenko nun auch Rasolnikow.

Strüßel, 23. April. „Vingtieme Siecle“ gibt immer noch verbreitete Gerüchte wieder, daß der Sowjetrussische Botschafter in Sofia, Rasolnifom, der vor einiger Zeit, so viele andere Sowjetdiplomaten, nach Moskau überufen wurde, nach Belgien geflüchtet sei. Seine Heiligkeit, heist es, daß Rasolnifom

Wie geht nun die Verteilung einer solchen Fernverbindung vor sich? — Alle Ferngespräche innerhalb Deutschlands und innerhalb Europas gehen über Kabelleitungen. Überseegegräbe dagegen werden teils auf dem Draht, teils auf dem Funkwege geleitet. Bis vor einiger Zeit muhten aber noch sämtliche nach Deutschland ausgeführten Überseegegräbe drahtlich nach London geleitet werden. Daselbst kam London vermittelt die Verbindung mit der Übersee land auf dem Funkwege, so mit Afrika, Asien, Amerika. Das annehmende Fernamt in Berlin ließ die letzte Meile auf dem Funkwege aufgenommenen Verbindung dann wieder auf dem Drahtwege weiter bis zu dem nächsten Gelehrdesteilmacher. Seit einer Zeit find wir aber auch in der Übersee Fernverbindungen auf ein Überseeamt in London, das Fernamt in London angewiesen, sondern haben für gewisse Fernverbindungen auch ein Überseeamt mehr auf dem Festland, in Berlin. Wenn wir den Drahthaben wollen, von Gelfentkinder aus etwa nach Bangkok in Indien, nach Buenos Aires in Argentinien, nach Manila auf den Philippinen, nach Kairo in Ägypten oder nach Tokio in Japan zu telefonieren, dann würde der Vorgang so sein: Wir nehmen den Söher ab und verbinden uns

Vielleicht hat jemand iontowo Bermardie oder Besantille, mit denen er auch gelegentlich fernmündlich sprechen möchte; wir wollen ihm in der Geloprabsberechnung beihilflich sein und ihm einige Gebühren mittheilen: Von Gellentischen aus follet beispielsweise ein Dreimilntingelopr mit Schweden 1. Zone 4,70, mit Stockholm (2. Zone) 6,20 Mart, mit Argentinien zwischen 82 bis 87 Mart, mit Peru 91 Mart, mit den Vereiniten Staaten von Nordamerika und Kanada 75 bis 87 Mart, mit Karakibi 73 Mart. So fann man von Gellentischen aus mit aller Welt, zumindest aber mit allen Hauptstädten der Welt sprechen. Die Fernsprechnacht überwindet die weitesten Streden, die höchsten Gebirge, die einstmals Wüsten, die ungemaklichen und unbewohnten Gebiete. Ein Beweis dafür ist, daß auch der lometrische Raum zum internationalen Fernverkehr freigegeben hat, wenn auch nur an drei Punkten, das sind Ostfau, Leninograd und Archangelst; ein Geloprak nach den ersten beiden Orten würde von hier aus 12,70 Mart und nach dem letzteren 17,90 Mart follet. Alle genannten Gebühren sind Tagesgebühren, die sich im Nachtverkehr erheblich ermäßigen. Die Erzählung eines Neat zwischen einem Viertel und zwei Fünfteln. Ein Nachtdreimilntingelopr mit Nordamerika follet a. S. 107, 75 Mart nur noch 57 Mart. Unter Berücksichtigung der Leistung, die man dabei erhält, entspricht dem finanziellen Aufwand ein nicht hoch genug zu wertendes Leistungsaufwand. Gemiß wird sich nicht manchem ein Verlangen heraus machen können, mal eben ein Ferngespräch fahrend; aber für die Industrie- und Geschäftswelt und für den Privatmann in Sonderfällen ist die in kürzester Zeit zu bezorgende fernmündliche Verbindung eine danfenswerthe und sehr heutzutage einzuflussende.

Paris, 24. April. Ein schweres Unglück, bei dem fünf Personen den Tod fanden, ereignete sich bei Melun in der Nähe von Paris. Ein Privatfrachtwagen, in dem sich eine sechsköpfige Familie befand, fuhr in voller Fahrt gegen einen Lastwagen und ging völlig in Trümmer. Fünf Insassen waren auf der Stelle tot, die Mutter des Fahrers wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

Grundy (Westvirginia), 24. April. Bisher wurden 21 Opfer der bereits gemeldeten Kohlenstaubexplosion beigesetzt. 19 Arbeiter sind noch verkrüppelt. Es muß mit Sicherheit angenommen werden, daß auch diese in dem zerschmetterten Stollen ums Leben gekommen sind. Die Rettungsarbeiten schreiten wegen des Feuers nur langsam vorwärts.

Reval, 24. April. Der bisherige Staatsälteste Konstantin Baets wurde am Sonntag mit 219 gegen 19 Stimmen für sechs Jahre zum Präsidenten der Republik Estland gewählt.

Das berühmte Universalgenie Leonardo da Vinci erfinden einen Fallschirm, aber seine Projekte waren ohne praktische Bedeutung. Der Franzose Jacques Garnerin war der erste, der im Jahre 1797 aus 1000 Meter Höhe mit einem Fallschirm absprang, der 45 Kilo. wog und einen Durchmesser von 7,8 Meter hatte. Garnerin verminderte das Gewicht des Fallschirms bald auf 4,5 Kilo. Mit einem solchen Fallschirm arbeitete seine Tochter Elise und wurde im Jahre 1807, erst 16 Jahre alt, weltberühmt. Sie trat überall in Europa auf, ohne daß sie jemals abgestürzt oder zu Schaden gekommen wäre. Im Jahre 1840 reiste sie nach Amerika, wo man auch noch während dieser Jahre Fallschirme derart tollkühnige Sprünge machte. Dann aber schickten sie ganz plötzlich ihren Namen zu den öffentlichen Theater

Roman von H. PASSER
Copyright by Verlag Oskar Meißner, Werdau i. Sa.

13. Fortsetzung

„Bist du so krank?“ fragt sie da voll Angst.

auszuüben ist dir nicht verwehrt werde. Wahrscheinlich war es farsichtig von mir, in mein großes Begegnen dir gegenüber auch . . . das Dasein des Kindes abzuziehen."

In die tiefe Stille streut die Kirchenuhr ihre Schläge.
So greifen die Stunden ineinander.

und ihr. Und auch der Amade ist herausgekommen in die Villa Ulfers, statt mit Gisela zu den Mehnern nach Burkersdorf zu fahren.

Das ist ein Sonntag so ganz nach Tittis Herzen.
Der Vater weist daheim. Patrik ist zu Gast bei ihm
und ihr. Und auch der Amade ist herausgekommen in
die Villa Alfieri, statt mit Gisela zu den Mehnern nach
Burkersdorf zu fahren.

„Ach, Tittillien!“ jubelt der junge Mensch heraus, „denk nur, ich soll ihm meine Orchesterliste sein häßlich niederzuschreiben! Er will — sie befürwortend — etwas damit unternehmen!“

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

„Adä“ meldet neue Urlaubsfahrten

MSG. Nachdem die „Adä“-Urlaubsfahrten zum größten Teil ausverkauft sind, hat die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ folgende Fahrten neu eingelegt: 117 121.38 vom 23.—30. Mai zum Teutoburger Wald nach Pippinsried, Preis 26,— M.; 117 122.38 vom 24. Juni bis 1. Juli ins Sauerland (Sutrop, Röhren, Beleda), Preis 22,70 M.; 117 123.38 vom 15. bis 22. Juli ins Sauerland (Hallenbach, Medebach, Niedersfeld), Preis 24,— M.; 117 124.38 vom 6.—13. Juli ins Weserbergland (Borta und Umgegend), Preis 24,— M.; 117 125.38 vom

8.—15. August nach Berlin zur Rundfunkausstellung (nur Fahrt 14,50 M. mit Übernachtung und Frühstück 27,— M.). Anmeldungen umgehend bei den Kreisdienststellen der DAF, NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Briefkasten

Kaufmann an unsere Briefkasten müssen mit Unterschrift versehen und ebenfalls auch die legittime Unterschrift beigefügt sein. Die Briefe müssen der DAF, NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zugehen. Sie haben recht, Chopin war Pole. F. V. Bladenhorst. Bei Runkelrückenland ist die Frühlingskalkung vorzuziehen, besonders wenn es sich um bindi-

gen Boden handelt. Bei Runkelrückenland man je Hektar 20 Zentner Kalk; bei langem 40 Zentner bis 6 Jahren, jedesmal, wenn wieder Kalk in der Fruchtfolge angebaut werden soll.

O. K. 50. Wenn sich Wärrer an ihrer Phosphorpe zeigen, so ist ein schwacher Euf mangankures Kalk, teilweise gegeben, von Nutzen. Ob er aber die Wärrer zum Absterben bringt, ist fraglich. Diese entstehen durch zu fetten, unergorenen Dünger. Besonders neigen Fleisch- und Blutmehl bei zu reichlicher Anwendung zur Wärrerbildung. Am besten topfen Sie die Pflanze in gute Mistbeete um, schonen aber den Wurzelballen möglichst, damit keine Störung im Wachstum eintritt. Die Wärrer

sollen durchweg dicht unter der Oberfläche und am Topfande. Hr. W. Sie werden an der Bezahlung des vom Ihrem Sohn verurteilten Schadens nicht vorbeikommen.

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Meine Entscheidung über die Festlegung der Straßenreinigungsbeträge für das Rechnungsjahr 1938 ist rechtskräftig geworden, da Einwendungen innerhalb der gesetzlich festgelegten und ortsüblich bekanntgegebenen Frist nicht erhoben worden sind.

Herne, den 21. April 1938. Der Oberbürgermeister.

Von links nach rechts:

Die Strickjacke zeigt imitierte Lungengebeite Tafeln. Ultra-Schnitt K 7916

Die bunte Strickjacke mit dem schwarzen Seidenfaden vorgefärbt. Ultra-Schnitt K 7915

Rechter aus Wolle hergekommen neue Strickformen an. Ultra-Schnitt K 7918

Goldfäden schmücken das schwarze Seidenfaden. Ultra-Schnitt K 7948

Ein Streifenhorizontale in neuem Muster und neuer Wäsche. Ultra-Schnitt K 7924

Rein ist Blumenfaden in sogenannten Seidenfäden. Ultra-Schnitt K 7975

Reisendes Sommerkleid aus gestreifter Seidenfaden. Ultra-Schnitt K 7920

Modenschau der neuen Kleider



Es liegt eine angeregte Spannung in der Luft, wenn wir uns zu einer Modenschau eingeladen haben, eine Erwartung von hübschen Dingen, die späterhin uns selber — vielleicht! — verschönern könnten. Wir sehen uns das alles an, um für unsere eigene Person Nutzen daraus zu ziehen. Was wird uns kleiden? Was sollen wir als Tip zur Frühjahrs- und Sommermode für unsere eigene Person davon mit nach Hause nehmen?

Wäre so eine tolle, einseitig knirschende Einzelmode nicht etwas für uns? Wir sind schlau, wir sind jung, da mühe es doch merkwürdig zugehen, wenn sie uns nicht gut fände. Sie hat sechs höchst amüsierte Tassen, die in lustigen bunten Farben eingepaßt sind. Wir machen sie uns aus grauem Leinen oder mit einem Rod zusammen als schwarzes Seidenstoff.

Oder ziehen wir in Schwarz ein Kleid vor, wie es die zweite Modenschau trägt? Rott ist diese auf den Schultern eingereihte und in der Taille ein wenig quer drapierte kurze Weste mit ihrem Schnallenverschuß. Statt des hochgehenden Kragens könnte auch ein weiches falliges Jabot sich im Ausschnitt entfalten.

Für den Alltag mit seinen auf Praktisches eingestellten Anforderungen werden uns Rockkleider aus Wolle zeigen. Eine neue Form des Ausschnittes und die neuen kurzen Aufschlagärmel kennzeichnen das Diesjährige daran. Seitlich angelegte Wachsblumen schmücken, ohne den sportlichen Stil zu zerstören.

An Überraschungen fehlt es nicht. Da kommt ein elegantes schwarzes Seidenkleid, doppelseitig, teils stumpf, teils glänzend verarbeitet. Auf seinem dunklen Grund leuchtet ein riesiges goldenes Seidenornament. Gerade wird auf den Nachmittagskleidern von heute sehr geschätzt. Man weiß, daß nichts so festlich wirkt, wie sein milder Glanz.

Überall treten Neuheiten in die Erscheinung. Es folgen auf der Modenschau neue, die Zuschauerinnen begeistern Sommerkleider aus bunten Stoffen in Nordwestfriesenmustern. Und wie diese Streifen an „ewig“ werden, wie sie teils längs, teils quer laufen und sich dabei an gerasteten Stellen zusammenfügen, das ist ebenso neu, wie die Stoffe selbst.

Auch allerliebste Streifenkleider aus gut waschbaren rosa-weißen oder hellblau-weißen Sommerstoffen sind zu sehen. Statt freier Sportform huldigen sie dem Prinzip der fraulich weichen Linie durch blausüßig ausfallende Viefenärmeln und einen geräucherten Ausschnitt.

Einfarbige Kleider wiederum halten es mit Verzögerungen von hoch aufgesetzten Stoffblenden oder Treffe. Sie suchen dabei recht aparte neue Anwendungsformen. Oder finden Sie es nicht neu, wenn dieser Viefenärmel die Linien eines Kragens zum Vorbild nimmt, um eine neuartige Zeichnung auf ein Kleid zu bringen?

M. Cl.

Modische und preiswerte Stoffe kaufen Sie bei



Nicht mehr Ullstein-Schnitte sondern „Ultra“-Schnittmuster. „Das ist der neue Name des altbewährten „Sprechenden“ Ullstein-Schnittes.“

Der kluge Mann

hört vor und nimmt bei schlechtem Stuhlgang Dr. Buchwalds Pulver, denn sie wirken prompt und milde. 50 Stk. 85 Pfg., 120 Stk. 1.80. Pulver 50 u. 100 Pfg. Reform- und Kräuterhaus Daniels, Bahnhofstraße 60.

CIRCUS BUSCH BERLIN

Sensations-Gastspiel in HERNE Schützenplatz GALA-PREMIERE NUR 3 TAGE! Freitag, 29. April, 20.15 Uhr

Die deutsche Presse schreibt: „Noch nie hörte man in einem Circus solche Beifallsstürme, noch nie sah man so unerschütterliche Circuskunst wie beim BERLINER CIRCUS BUSCH, der seinen seit Jahrzehnten begnadeten Welttrug glänzend rechtfertigt.“

Für jedermann erschwingliche Volkspreise: Nachmittags ab 30 Pfg. für Kinder, Abends ab 60 Pfg.

Samstag, 30. April u. Sonntag (Nationaler Feiertag) 1. Mai je 2 Vorstellungen 4 und 8.15 Uhr. Tierpark und Marstallplatz Sonntag und Sonntag von 10.30 Uhr

Der Blinden-Verein Herne

erbittet für nachstehende Mitglieder Aufnahme: Kunstflickerei und Näharbeiten: Renne Pöger, Schloßstraße 26. Blumen u. Kränze: Wiedholt, Steinweg 4; Tel. 512 94. Schreibmaschinenarbeiten aller Art (Abstrichen, Ölfische): Otto Busse, Am Westbach 19. Strick- und Näharbeiten: Maria Makowiak, Nordstraße 34. Annahme von Reparaturen und Verkaufsstelle Blindenwerkstatt Städtisches Altersheim, Herne, Wiedholtstraße, Ruf 521 93, sowie bei Wiedholt, Steinweg 7, Ruf 512 94. Blindenwerkstatt des Westfäl. Blindenvereins Ortsgruppe Herne.

Das Vornehmste Haltbarste ist der Sandeiband

Einbinden von Büchern und Zeitschriften in jeder gewünschten Ausführung. Auch Reparaturen werden sorgfältig erledigt.

Koethers & Röttches

Abt. Buchbinderei Hermann-Göring-Str. 8 — neben dem Postamt

Junger Mann

Maschinenrevisor für Büro und Außenstellen, sofort gesucht. Off. unt. B 6 127 an den Herne Anzeiger

Mädchen

(19—20 Jahre), welches zu Hause schlafen kann, bei Frau Nachigall, Goethestraße 56.

Putzfrau

zum 1. Mai gesucht. Bahnhofstr. 135, 2. Etage.

Ein 2- und 3-Zimmer-Wohnung

abgegeben, zum 1. oder 15. Mai zu vermieten. Jol. Müller, Hauptstraße 24.

Leinwand

Leinwand, 16. — 24. — 28. —

Die ganze Welt

übersichtlich auf dem Schreibtisch durch einen guten GLOBUS

In verschiedenen Größen M. 9. —, 16. —, 24. —, 28. —



Lassen Sie Ihren Mann einmal waschen! — dann kauft er Ihnen sofort eine Waschmaschine

heiland

Herne, Bahnhofstr. 3

Niederspannungsmontagen

suche ich einen jüngeren Techniker zur Ausarbeitung von Kostenanschlägen.

Dipl.-Ing. Schlenkhoff, Herne, Postfach 160.

Geminnauszug

1. Klasse St. Preussisch-Geldscheine (277. Preuss.) Klassen-Lotterie Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu stellen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 22. April 1938 Da der heutigen Vermittlungsziehung wurden gezogen

2. Gewinne zu 100000 M. 165131
2. Gewinne zu 5000 M. 79348
2. Gewinne zu 3000 M. 56668 292636
2. Gewinne zu 2000 M. 381709
10. Gewinne zu 1000 M. 60448 89042 148621

26. Gewinne zu 800 M. 3085 59473 67750 91237
141724 187136 291110 296666 337150 346150
348190 353729 362847
58. Gewinne zu 500 M. 42655 53226 72726 95206
104757 114848 161120 169072 173861 176940
178631 190517 201517 212869 227183 231414
245810 285033 288872 289020 296692 324808
326159 340068 350922 358088 363258 364660
399423

178. Gewinne zu 200 M. 10768 10916 16905 21491

29961 27451 33979 37064 38499 39753 43836
45761 46830 48455 52476 56724 68778 76275
85147 85165 86508 90968 95162 100955 101159
102060 108232 116477 117858 122339 134467
134660 142982 142768 146347 150318 157379
174451 175287 179404 187081 187735 188001
195315 201945 218105 222718 230822 232631
235557 242883 240367 243353 245022 249737
291411 292400 293220 295566 306686 308173
309763 311783 318003 323994 334309 336135
336817 347790 348459 354272 354799 360889
367818 369764 370226 371991 377631 378938
398427 399493 394563 396880

Da der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2. Gewinne zu 50000 M. 36501
2. Gewinne zu 10000 M. 23170
4. Gewinne zu 5000 M. 281279 366978
4. Gewinne zu 3000 M. 266471 334566
6. Gewinne zu 2000 M. 223277 288341 366421
10. Gewinne zu 1000 M. 27570 75686 156951

211684 275345

18. Gewinne zu 800 M. 81908 110640 147827
156719 158129 234796 334140 361110 368553
60. Gewinne zu 500 M. 660 810 7617 1459
22546 26314 34060 36742 108069 126487 134657
149515 166334 167545 182672 188777 194694
216199 239605 257868 266278 296835 306835
313865 320674 346469 347089 352924 397603
398222

Wir drucken

in jeder gewünschten Ausführung

Preislisten Kataloge Briefbogen Mitteilungen Briefumschläge Rechnungen Postkarten Befragungskarten Geburts- Verlobungs- Vermählungs- Anzeigen Totenbriefe Totensettel Trauerkarten Dankkarten Zirkulare Eintrittskarten Plakate Programme Festbänder Statutbücher Mitgl.-Karten

Koethers & Röttches Buchdruckerei Hermann-Göring-Str. 8 neben dem Postamt.

3-Zimmer-Wohnung

mit dem Hofe sofort zu vermieten. Auf dem Rohde 41.